

Ausblick 2010

Was können die Bürger von der Politik erwarten, was kann sich im solidarisch finanzierten Gesundheitswesen bewegen?

Die Diskussionen der letzten Wochen kreisen sicherlich zurecht um die Themen Steuersenkung, Staatsverschuldung und Finanz- und Wirtschaftskrise. Ein solitärer Ansatz nur zur palliativen Linderung eines der vorgenannten Problemkreise ist sicherlich fehl am Platze. Was jedoch dringend geboten ist, aber in letzter Zeit erstaunlicherweise in der öffentlichen politischen Diskussion verdrängt wird, ist die Notwendigkeit, dass sich der Staat als „sich selbst“ doch deutlich zurücknehmen und zurückfahren sollte. Eine deutlich niedrigere sog. „Staatsquote“ wäre die positive Folge, wenn der Staat endlich bei sich selbst sparen würde. Dieses Potential muss dann anteilmäßig als Steuersenkung und auch als Verminderung der Staatsverschuldung genutzt werden.

Nachhaltige positive Anreize könnten so gesetzt werden, mal schauen, was tatsächlich passieren wird.

Das solidarisch finanzierte Gesundheitswesen der GKV hat sich überlebt, es wurde nur über viele Jahre aus ideologischer Prägung heraus wie ein „Wachkomapatient“ noch am Leben erhalten. Doch die Unlösbarkeit ist bei den Bürgern, bei den Ärzten und Zahnärzten längst erkannt. Die Fortschritte in Medizin, Zahnmedizin und Pharmakologie gepaart mit dem demografischen Wandel haben dazu geführt, dass das Machbare und auch bereits Gemachte im Gesundheitswesen schlicht nicht mehr solidarisch finanzierbar ist. „Heftpflaster“-



Dr. Peter Klotz

Konzepte wie Budgetierung und real ständig sinkende Arzthonorare sind erschöpft, zukunftssichere Strategien sind notwendiger denn je. Fraglos sollte ein definierter Katalog von gänzlich solidarisch finanzierten Basisleistungen verbleiben, bei denen ein festes Arzthonorar zum Tragen kommt. Ein Vielzahl ärztlicher und zahnärztlicher Leistungen könnte allerdings (wie im Bereich Zahnersatz, Füllungstherapie und jetzt auch für die bayerischen BKK-Versicherten in der Endodontie bereits erfolgreich im Einsatz) auf ein Festzuschussystem umgestellt werden, bei dem der Patient einen solidarisch finanzierten Festzuschuss erhält und Behandlung und deren Kosten davon losgelöst zwischen Arzt und Patient vereinbart werden. Darüber hinaus wird es ein Paket von Leistungen brauchen, die aus dem Katalog der solidarisch finanzierten Leistungen schlicht komplett gestrichen werden. Private Absicherungen der die solidarisch finanzierten Leistungen übersteigenden Gesundheitskosten sind bereits jetzt schon möglich.

Die wesentlichste Änderung sollte allerdings auch im Gesundheitswesen selbst erfolgen. Leistungs- und Kostentransparenz mit Rechnungen, die der Patient bei seiner gesetzlichen Krankenversicherung zur Kostenerstattung einreicht, sollten das angestrebte Ziel sein. Unnötiger Verwaltungs- und Bürokratieaufwand, der weder Patient noch Arzt nutzt, muss drastisch zurückgefahren werden. Mal schauen, was tatsächlich passieren wird.

Was erwarten die bayerischen Zahnärzte von den Körperschaften?

Bekanntlich „bezahlen“ die Zahnärzte über prozentuale Verwaltungskostenbeiträge die Körperschaft KZVB sowie über Pflichtbeiträge die Körperschaft BLZK sowie den jeweiligen ZBV. Spontan fallen einem da 2 Sätze ein: „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen“ und „Wer zahlt, schafft an.“ In der Tat sollten die Körperschaften nicht ein „Eigenleben“, eine „Eigendynamik“ mit Tendenz zur völlig überdimensionierten Selbstvergrößerung entwickeln. Es liegt an den Vorständen, aber auch an den gewählten Delegierten, dass die Körperschaften wirtschaftlich, schlank und effizient bleiben. Daher ist es ein definitiver Auftrag der Kollegenschaft, die Verwaltungskosten in den Körperschaften wie auch die sonstigen Ausgaben in den Körperschaften kritisch und mit Augenmaß zu betrachten. Bei der letzten Vollversammlung der BLZK am 04./05.12.2009 war jedoch der deutliche Eindruck erkennbar, dass die Präsidenten und auch der Hauptgeschäftsführer Fragen und Anträge zu den vorgenannten Themenkomplexen

INHALT

■ Ausblick 2010	1
■ VV der BLZK am 4./5.12.09	2
■ IHK München u. Oberbayern senkt Beiträge	3
■ Eazf/BLZK bieten Betreuungskonzept beim QM an	3
■ Typisch Planwirtschaft	4
■ Zusammenarbeit Ausbildungsbetrieb-Berufsschule	6
■ PM FZ Minutenwert BÄK 08.11.2009	7
■ PM DAZ Honorardumping 08.01.2010	7
■ PM BLZK Bachelor Master 07.12.2009	8
■ Tacheles FZ 14.12.2009 ..	9
■ PM BLZK Reformen einleiten Master 07.12.2009	10
■ Seminarübersicht ZBV Oberbayern	11
– Anmeldebogen 2010	
– Vorbereitungsseminar Prüflinge 2010	
– Seminar Kompendium Praxisverwaltung	
– Flyer Kompendium Erweiterung	
– Nachgefragt Kompendium Teleskopprothese	
– Abschlussfeier Kompendium ZFA	
– Seminar PZR 2010	
– Terminübersicht ZMP 2010/2011	
– Anmeldebogen Hygiene	
– QM-Seminare 2010	
– Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz Zahnärzte	
■ Amtliche Mitteilungen ..	23
– Aktuelle Kursangebote des ZBV München	
– Meldeordnung des ZBV Oberbayern	
– Faxnummern gefragt	
– Ungültige Zahnarztausweise	
– Mobile Zahnbehandlung	
– Bonitätsabfrage	
■ Obmannsbereiche	25
■ Verschiedenes	26

für mehr als unangebracht hielten (siehe Bericht der Kollegin Hager-Jolicoeur zur VV der BLZK in dieser Ausgabe). Netterweise erteilte der Versammlungsleiter der VV der BLZK, Herr Dr. Wendel, am Ende der Versammlung unmittelbar vor dem Schlusswort des Präsidenten der Delegierten Kollegin Gabriele Hager-Jolicoeur aus Landsberg/Lech das Rederecht für folgende persönliche Erklärung:

Vorrede:

„Ich habe mir überlegt, ob ich heute am Ende dieser VV in einem Nikolauskostüm hier erscheinen soll und dem ein oder anderen mal kräftig auf dem Sack hauen soll. Aber ich möchte für das, was ich ihnen zu sagen habe, nicht mein Gesicht hinter einem weissen Bart verstecken. Deshalb stehe ich jetzt unkostümiert hier.“

Rede:

„Sehr geehrte Versammlung, ich habe mich vor einigen Jahren in

diese Versammlung wählen lassen, um etwas

für meine Kollegen draussen in ihren Praxen zu bewirken. In Demokratie und Freiheit aufgewachsen, respektiere ich eine solche Versammlung und halte sie für ein unverzichtbares Gut. Offensichtlich haben aber eine Mehrzahl der Delegierten hier vergessen, von wem und für was sie gewählt wurden.

Abstimmungen in dieser Versammlung erfolgen nicht in der Sache sondern nach der Fraktion, nach dem Parteibuch!

Einzelne, noch nicht einmal direkt hier hineingewählte, Delegierte, für die München geographisch offensichtlich jetzt in Niederbayern liegt, glauben, von der ersten Reihe aus sich profilieren zu müssen, nicht zum Wohl der Basis, sondern für das eigene Profil. Andere stimmen in ZBV-Sitzungen für gewisse Anträge, hier- wohl

unter Fraktionszwang – dagegen. Sie, Herr Knüpper, haben uns heute aufgefordert, zu fragen, kritisch zu sein!

Der Umgang hier miteinander während der letzten beiden Tage hat mich eines Besseren bzw. eines Schlechteren belehrt!! Ich sehe, Viele hierin haben den Bezug zur Basis völlig verloren. Vielleicht besinnt sich der Ein oder Andere mal darauf, wer ihn hier bezahlt und wem er demzufolge zu dienen hat. Und kehrt zurück zur Sacharbeit – frei von persönlichen Animositäten, Parteien und Kaderführung.“

Nach diesem bemerkenswerten Redebeitrag von Kollegin Hager-Jolicoeur hat es doch einigen Mitgliedern und Teilnehmern der Vollversammlung der BLZK die Sprache verschlagen - hoffen wir, dass sich deren Nachdenklichkeit zum Positiven auswirkt.

Neben der sparsamen Führung

der Körperschaften mit daraus resultierenden vernünftig angesetzten Mitgliedsbeiträgen bzw. Verwaltungskosten können und dürfen die bayerischen Zahnärzte vor allem eines von den Körperschaften erwarten: Direkte, schnelle und kompetente Unterstützung bei all den Unbillen, denen eine Zahnarztpraxis aktuell ausgesetzt ist. Dies werden sicherlich die Wahlprüfsteine sein, nach denen die bayerischen Kolleginnen und Kollegen im Herbst 2010 diejenigen Kolleginnen und Kollegen auswählen, die die tatsächlichen Interessen der Kollegenschaft in der Vollversammlung der BLZK, der Vertreterversammlung der KZVB und auch in den Vorständen bzw. Mitgliederversammlungen der ZBVe vertreten sollen.

**Dr. Peter Klotz,
Germering**

Vollversammlung der BLZK am 04./05.12.09 – die Körperschaft als Interessensvertretung des Berufsstands oder als Selbstzweck

Als Delegierte, die in ihrer ersten Legislaturperiode in die VV der BLZK gewählt wurde, hat man noch die unverdorbene Hoffnung, dass die Körperschaft BLZK für die Zahnärzteschaft da sei und nicht umgekehrt die Zahnärzte das notwendige, pflichtbeitragszahlende Suffix der Körperschaft.

Mahnende Worte waren mir vor meiner Delegiertentätigkeit schon bekannt. „Der Ehrenamtsträger stört bei der Verwaltung“ und „Verwaltung ist schwer“, so lauteten schon 2005 prägnante Sprüche eines ehemaligen Landesvorsitzenden des FVDZ Bayern, als der FVDZ Bayern noch eine Interessensvertretung der niedergelassenen Zahnärzte war und nicht zum Postenbeschaffungsverein für

Körperschaften mutiert war. Den Höhepunkt der Philosophie, dass Vorstand der BLZK und Delegierte zur VV der BLZK mehr für die Körperschaft als für die Zahnärzteschaft da zu sein hätten, bildete fraglos die letzte VV der BLZK am 04./05.12.2009.

Kritische Fragen und kritische Anträge, die die Körperschaft in ihrem Handeln für sich selbst hinterfragen, waren nicht nur verpönt, nein, die Frager bzw. Antragsteller wurden behandelt, als hätten Sie sich im Mittelalter der Blasphemie schuldig gemacht und seien bei der Spanischen Inquisition gelandet. Beispiele gefällig:

Thema Benefiz-Golfturnier der BLZK: Obwohl, wie in der Frage-



ZA Gabriele Hager-Jolicoeur

stunde festgestellt wurde, z.B. dem Reinerlös von 3.823,72 Euro in 2009 Kosten von ca. 4.010 Euro

gegenüberstehen, wurde ein Antrag, der auf ein effektiveres Social Sponsoring abzielte, diskreditiert und mit FVDZ-Mehrheit abgelehnt. Es hieß auch, die Mitarbeiter der BLZK würden durch diesen Antrag demotiviert!

Thema Personalkosten der BLZK: Eine Diskussion über Mitarbeitergehälter ist natürlich tabu. Ein entsprechender Antrag eines oberbayerischen Kollegen, dass doch die Personalkosten den Delegierten gegenüber detaillierter aufzuschlüsseln seien, wurde von ihm schliesslich zurückgezogen, nachdem er als Antragsteller von interessierten Kreisen quasi stigmatisiert wurde.

Thema BLZK-Beitrag: Ein Antrag von Mitgliedern des Zahnärztli-

chen Bezirksverbandes Oberbayern (ZÄ Hager-Jolicoeur, Dr. Siegle, Dr. Klotz, Dr. Flaskamp), des ZBV Mittelfranken (Dr. Heidenreich, Dr. Gassenmeier) sowie des ZBV Oberpfalz (Dr. Wohl, ZA Steiger) sah vor, den „Kammerbeitrag“ aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung 2009 (die hohen Einnahmen der eazf GmbH verhinderten die bisher hohe Nachschusspflicht des Hauptgesellschafters BLZK) wieder auf das Niveau von 2008 zu reduzieren. Das ging ja nun gar nicht. Der

Hauptgeschäftsführer der BLZK lehnte per Redebeitrag eine Beitragsdiskussion ab und qualifizierte gar einen Delegierten aus der Oberpfalz mit den Adjektiven „unredlich“, „unanständig“ und „heuchlerisch“. An dieser Stelle hätte eigentlich der Präsident der BLZK seinen 1. Angestellten zurechtweisen müssen, tat dies aber nicht. In bewährter Manier verhinderte Dr. Kinner, München, via Geschäftsordnungsantrag eine eingehende Diskussion über die Beitragsordnung. Bei der sofort

folgenden Abstimmung wurde der Antrag auf Beitragsreduzierung mit FVDZ-Mehrheit abgelehnt.

Thema ZMP-Fortbildung: Unglaublich, aber wahr. Ein Antrag mit der Headline „Chancengleichheit für die Anbieter von Aufstiegsfortbildungen“ (Wortlaut: „Die Aufstiegsfortbildung zur ZMP wird bayernweit von mehreren Ausbildungsstätten angeboten, die Bausteinprüfungen erfolgen zentral durch die BLZK. Um Chancengleichheit für alle Prüflinge zu gewährleisten, müssen alle Aus-

bildungsstätten in gleichem Maße Kenntnis über Ablauf und Inhalte der Bausteinprüfungen haben.“), gestellt von oberbayerischen Delegierten wortgleich mit dem einstimmig verabschiedeten Antrag bei der Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern, wurde ebenfalls mit FVDZ-Mehrheit abgelehnt. Die Mehrheit sprach sich also gegen Chancengleichheit aus !!!

ZÄ Gabriele Hager-Jolicoeur
Fuchstal - Leeder

IHK München und Oberbayern senkt Beiträge

Laut Meldung des Ebersberger Tagesblattes Nr. 50 vom 12.12.2009 senkt die IHK-München und Oberbayern ihre Mitgliedsbeiträge. Sie setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und aus Umlagen.

Die Vollversammlung der IHK hat kürzlich einstimmig beschlossen,

die Umlage rückwirkend für das Jahr 2009 von 0,22 Prozent auf 0,17 Prozent des Gewerbeertrages zu reduzieren. Im darauf folgenden Jahr sinkt der Satz weiter auf 0,15 Prozent.

„Wir wollen die Unternehmen in konjunkturell sehr schwieriger Zeit von Kosten entlasten.“

– Zitat Ende – so der IHK-Präsident Erich Greipl.

Am 4./5.12.2009 hat die Ordentliche Vollversammlung der BLZK mit Mehrheit den Antrag von Mitgliedern des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern (ZÄ Hager-Jolicoeur, Dr. Siegle, Dr. Klotz, Dr. Flaskamp), des ZBV

Mittelfranken (Dr. Heidenreich, Dr. Gassenmeier) sowie des ZBV Oberpfalz (Dr. Wohl, ZA Steiger) auf Reduzierung des Mitgliedsbeitrages abgelehnt.

Dr. Gerd Flaskamp,
Ebersberg

Erfreuliche Einsicht

eazf GmbH / BLZK bieten jetzt auch ein individuelles Betreuungskonzept beim QM an

Es geschehen offenbar noch Zeichen und Wunder. Liest man das BZB Ausgabe Dezember 2009, so findet man überrascht auf Seite 33 Folgendes: Die eazf GmbH (Hauptgesellschafter ist die BLZK) bietet nunmehr auch für interessierte Zahnarztpraxen ein praxisindividuelles Betreuungskonzept zur Erstellung eines praxisinternen QM an. Also genau das Konzept, das der ZBV Oberbayern seinen Mitgliedern und auch Kollegen außerhalb Oberbayerns schon seit 3 Jahren und natürlich auch weiterhin im Zusammenarbeit mit dem Verein IQM, bestehend aus Professoren und Lehrbeauftragten der Fachbereiche

Betriebswirtschaft, Tourismus und Sozialwesen der Fachhochschule München sehr erfolgreich anbietet. Das eazf-BLZK-Modell wird doch sicherlich nur vorübergehend von Helferinnen durchgeführt? Damals gab es sogar ein Treffen, bei dem der ZBV Oberbayern sein Konzept den Vertretern der BLZK vorstellte. Dieses QM-Konzept des ZBV Oberbayern wurde seitens der BLZK brüsk abgelehnt.

Der 1. Vorsitzende des ZBV Oberbayern musste seitdem bei den Vorstandssitzungen der BLZK eben wegen dieses QM-Betreuungskonzepts stets ein „Spießrutenlaufen“ durchleben. Ja, der

Vorstand des ZBV Oberbayern wurde eben wegen dieses QM-Betreuungskonzepts seitens der BLZK zur „Achse des Bösen“ erklärt. Doch, erfreulich, nunmehr die Wende zum Positiven. Also, Schwamm drüber. Bekanntlich zählt das, was hinten raus kommt (Lebensweisheit aus Rheinland-Pfalz). Das Positive hat sich durchgesetzt und ab jetzt können mehr Zahnarztpraxen beim Erstellen eines praxisinternen QM betreut

werden. Der Vorstand des ZBV Oberbayern begrüßt ausdrücklich (ohne „gekreuzte Finger hinterm Rücken“) das nunmehrige Angebot der eazf GmbH/BLZK und steht selbstverständlich als „QM-Pionier der ersten Stunde“ weiterhin mit Tipps aus der Erfahrung von 3 Jahren QM-Betreuung gerne zur Verfügung.

Dr. Eberhard Siegle
QM-Referent ZBV Oberbayern

**Anzeigenschluss für die
Ausgabe 3-2010
ist der 19. Februar 2010**

Typisch Planwirtschaft – der reale Sozialismus im Gesundheitswesen

„Was passiert, wenn die Sahara sozialistisch wird?“ Erst mal 40 Jahre gar nichts und dann ist der Sand knapp!“. Was für die DDR galt, gilt leider auch für das deutsche Gesundheitswesen. Seit dem Neuanfang 1949 hat sich nichts wirklich bewegt im sozialen Kassen (un)wesen. Die Fehler, die man zu Beginn gemacht hat, wurden nie auch nur andeutungsweise angefasst, trotz unzähliger „Reformen“, die letztendlich auch nur Änderungen des Plansolls bedeuteten. Plansoll? Haben wir so was in der Bundesrepublik? Ja, haben wir! Oder wie kann man das sonst interpretieren, wenn der Staat als Besitzer der Sozialkassen festlegt, dass die Ausgaben nur parallel zur „Gesamtlohnsumme“ steigen dürfen, jedoch der medizinische Fortschritt sowie die Änderungen der Bevölkerungsstruktur von der Ärzteschaft zu stetig sinkenden Realhonoraren zu tragen sind? Die Ärzteschaft hat ein Plansoll zu erfüllen – der unselige „Sicherstellungsauftrag“ (erfunden in der zweiten Hälfte der Dreißigerjahre des letzten Jahrhunderts) samt der Umsetzung via KV bzw. KZV in Leistungsziffern, Budgets und Prüfbehörden sorgt schon dafür. Plansoll, das ist die Versorgung der Bevölkerung nach vorgeschriebenen Standards, und was bekommt nun der einzelne (Zahn)Arzt als Gegenleistung? Typisch Planwirtschaft, stets das gleiche – eine Leistungsbezogenheit des Honorars wird via Wirtschaftlichkeitsprüfung und Budget definitiv ausgeschlossen. Und damit das nicht gleich zu größeren Unruhen unter den „Leistungserbringern“ führt wird möglichst viel verschleiert – für Propaganda wird inzwischen schon fast genauso viel ausgegeben wie für Honorare. Man sehe sich mal die (seltenen) Veröffentlichungen zu der Ausgabenstruktur der Kassen an! Ausgaben für Krankenhäuser und Pharmaka interessieren uns dabei wenig, für

uns wichtig sind die Ausgaben für den ambulant tätigen Sektor, und da sind wir die Verlierer, und das seit langem. Die sektoralen Ausgaben sinken seit 40 Jahren – die Statistik kann sich jeder leicht selbst ansehen. Und weil die Verwaltungsausgaben leider auch zum Teil aus dem Honorartopf gespeist werden (die KV bzw. KZV wird von den (Zahn)Ärzten ebenso selbst bezahlt wie die Prüfstellen, die alle dazu dienen, das Plansoll umzusetzen und nicht etwa ein gerechtes Honorar zu beschaffen. Apropos Prüfstellen: damit haben sie jetzt eine Prüfbehörde ins Leben gerufen, die besonders effektiv zu sein scheint. Aus eigener Tätigkeit (Hilfe im Regressverfahren) können dazu Zahlen genannt werden. Beispiel KZV-Bezirk Bayern. Da hatten wir vor 5 Jahren einen Landesdurchschnitt an Punkten je Fall von 140, heute aktuell sind es bereits unter 100, eine Absenkung um satte 40 Prozent. Eine bezahlte (!) Werbung in einer KZV-Postille wurde abgelehnt (!) mit der Begründung, Kollegenhilfen im Prüfverfahren widersprächen den Interessen der KZV. Wenn man dort ebenfalls Hilfen anböte, wäre das nachvollziehbar, könnte ja Konkurrenz sein, Aber, solche Hilfen gibt es nicht! Nun könnte man ja vortragen, dass eben die Zahngesundheit besser geworden wäre. Das stimmt aber jedenfalls nicht. Die Demoskopie in Verbindung mit der Migrantenproblematik hat zu einem eher steigenden Therapiebedarf geführt – sämtliche Gesundheitssurveys (DMS IV, Gesundheitssurvey des RKI) belegen das, und die (zahlenmäßig) größte Mundgesundheitsstudie in Ostdeutschland (betreut von der Universität Greifswald) hat zweifelsfrei die besondere Problematik von Schicht/Bildung und Gesundheit belegt. Die OECD hat ebenfalls in mehreren Studien nachgewiesen, dass in Deutschland Schicht

und Bildung besonders starken Einfluss auf die Lebensläufe haben – und die Migrationsprobleme wirken sich gerade bei Gesundheit und Bildung besonders stark aus. Also, an einer gesunkenen Morbidität kann's schon mal nicht liegen. Dann gibt es nur noch zwei Möglichkeiten: entweder, die Zahnärzte nehmen die Kürzungen einfach hin, oder sie behandeln tatsächlich weniger. Anders kriegt man eine Kürzung der Ausgaben für Zahnbehandlung um 40 Prozent in so kurzer Zeit nicht hin. Vor allem der Zusammenhang zwischen Umstellung der Prüfstellen von Ehrenamt auf hauptamtliche Tätigkeit und dem massiven Absinken des Landesdurchschnitts gibt zu denken. Da mag man nicht an Zufall glauben!

Nun könnte man meinen, na ja, sollen sie halt kürzen, verdient man halt weniger – beim Zahnarzt ist so was fatal. Inzwischen sind die Materialkosten auf 12 bis 15 Prozent vom Umsatz geklettert – Tendenz weiter steigend –, und wenn man dann Leistungen nachträglich gekürzt bekommt, hat man einen doppelten Effekt – es wird ja nicht nur ein imaginärer Verdienst weggekürzt, im Gegensatz zum Arzt hat der Zahnarzt durch die hohen Materialkosten dann ein „Negativeinkommen“ an dieser Stelle. Der BGH hat schon 2002 entschieden, dass es nicht sein darf, dass die Materialkosten höher sind als das Honorar (da ging es um die Streitfrage, ob die GOZ in jedem Fall die Berechnung von Materialkosten zusätzlich zum Honorar ausschließen darf). Ganz nebenbei, auch in der GOZ finden wir typische Planwirtschaft – der Staat hat begrenzte Mittel für die Beihilfe zur Verfügung, als wird das Privathonorar budgetiert, indem man Honorarhöhen gesetzlich fest schreibt, die seit 1965 nicht mehr erhöht wurden. Und wozu das Ganze? Der Staat verspricht – ganz realer Sozialis-

mus – das Gesundheitsparadies zum Nulltarif (seien wir ehrlich, die Praxisgebühr ist ebenso lächerlich wie die Rezeptgebühr), und verschleiert, dass man nur noch den Mangel verwaltet. Die Praxen sind überaltert, personell ebenso wie in den Einrichtungen (In der Pfalz hat's mal eine Praxeninspektion größeren Ausmaßes gegeben, da waren weit über 50 Prozent (!) der Geräte praktisch funktionsunfähig. Hat auch keine Konsequenzen gehabt. Das Problem will man jetzt angehen via QM, da lässt es sich leichter kontrollieren, ob die Einrichtung gewartet wird und so funktionsfähig bleibt.

Also, was bleibt? Wie überall im „realen Sozialismus“ wird das Volk belogen, und nur derjenige, der genügend Geld hat, kann sich was anständiges leisten, auch wenn die Regierung stets behauptet, Jeder bekäme Alles. Der einzige Unterschied zu früher: noch haben wir Geld, das was wert ist, man muss noch keine Devisen auf den Tisch legen, wie es in der DDR Realität war und in Kuba heute noch ist. Der Boom bei Zusatzversicherungen zeigt, dass immer mehr Menschen es gemerkt haben: die Versprechen des Staats sind wertlos. Wenn man das als Zahnarzt umsetzt (und was bleibt denn anderes übrig) wird man unsozial handeln müssen. Oder: man wehrt sich endlich gegen ein solches unsinniges System, den Anfang kann man ja damit machen, dass man endlich Gegenwehr gegen „Prüfanordnungen“ und dergleichen leistet. Bitte schön: in den allermeisten Fällen ist das erfolgreich, und wie das geht? Na ja, wie gesagt, man kann sich ja helfen lassen...

Dr. med dent Gerhard Hetz
c/o www.securdent.de



Renate Jung GmbH

SEMINAR - UND BERATUNGSZENTRUM



Gabriele-Münter-Str. 3 – 82110 Germering/München
Service-Telefon: 089 - 84 80 71 00 · Fax: 089 - 84 80 71 02
e-Mail: RenataJung-Germering@t-online.de · www.jungrenata.de

Fortbildung von Profis für Profis

Bei uns weiterhin in bewährter Qualität
Unsere Termine bis April 2010

11.02. – 16.02.10 18.03. – 23.03.10 15.04. – 20.04.10 13.05. – 18.05.10 24.06. – 29.06.10	6-Tage-Rennen – Intensivkurs Abrechnung nach BEMA und GOZ Das „Muss-Seminar“ für alle mit keinen oder wenig Abrechnungskennnissen „Wer die Abrechnung nicht kann, verschenkt das Geld von Anfang an“! (Praxisgründer, Praxisinhaber, Einsteigerinnen, Ehefrauen, Assistenten) <i>Von diesem Kurs sind alle begeistert</i>
---	--

03.02./03.03.10 02.03.10 24.02./28.04.10 09.04.10	Machen Sie mit Ihrer Praxis einen guten Eindruck Wir helfen Ihnen mit unseren Spezialkursen Spezialkurs für professionelles Verhalten am Empfang / Telefontraining Konflikte lösen – Strategien und Methoden Prophylaxe und PZR – Beraten und Verkaufen Selbsterkenntnis und Menschenkenntnis verbessern – das Structogram
--	---

19.02.10 05.03.2010 20.02./14.04.10 09.03.10 23.02.10 06.03.10/19.06.10 24.03.10 10.2./10.3.10 31.03./21.04.10	Sichern Sie Ihrer Praxis fehlerfreie und vertragsgerechte Abrechnung durch unsere Spezialseminare ZE-Abrechnung – Festzuschüsse Grundlagenkurs Zahntechnische Abrechnung nach BEL und der neuen BEB-Liste Die Abrechnung von Implantatbehandlungen und Suprakonstruktionen Die Abrechnung von Prophylaxe- und PAR-Behandlungen Die Abrechnung der Funktionsanalyse und der Aufbiss-Schienen Grundlagen und Spezielles für die KFO-Abrechnung Kein Geld verschenken bei der Privatabrechnung nach GOZ und GOÄ <u>Besonders wichtige neue Kurse zu aktuellen Themen:</u> Erstattungsprobleme mit Versicherungen oder Beihilfestellen Hilfen für Ihren Schriftverkehr durch Textbausteine, Urteile, Begründungen Die 50 häufigsten Abrechnungsfehler – aktuelle Änderungen aus BEMA und GOZ Verschenken Sie kein Geld durch unerkannte Wissenslücken
--	---

Die nächste Aufstiegsfortbildung zur Praxismanagerin findet von Oktober – Dezember 2010 statt.

Mit dieser Ausbildung investieren Sie klug in eine erfolgreiche Zukunft und unterstützen die Praxis kompetent in allen zeitaufwändigen Führungs- und Managementaufgaben.

Für diese Ausbildung sind bei uns keine besonderen Voraussetzungen (z.B. ZMV) erforderlich.

Detaillierte Informationen über die Kurse und Preise schicken wir Ihnen gerne zu oder Sie besuchen uns im Internet unter www.jungrenata.de

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Ihren Besuch.

Zusammenarbeit Ausbildungsbetrieb – Berufsschule

Problemzone Berufsschule

Von Jahr zu Jahr hört man immer die gleichen Klagen der Lehrer an den Berufsschulen: Die Auszubildenden werden immer widerspenstiger, das Interesse der Schüler an der Stoffvermittlung nimmt immer mehr ab, die schulische Bildung wird von den betroffenen Jugendlichen immer mehr als lästiger Krimskrums betrachtet.

Was ist denn da eigentlich los? Sind das subjektive Empfindungen Einzelner oder hat dieses Gejammer wirklich einen beachtenswerten Hintergrund? Festzustellen ist, dass immer mehr Hauptschüler, manche mit, manche aber auch ohne qualifizierenden Hauptschulabschluss die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten aufnehmen. Festzustellen ist aber auch, dass bei einer ganzen Reihe von Auszubildenden Deutsch nicht die Ursprungssprache ist. Ebenfalls ist festzustellen, dass eine Reihe von Schülern nicht dem mitteleuropäischen Kulturkreis entstammt und noch nicht in ihrem jetzigen Kulturkreis voll verankert ist.

Ja, es ist richtig, der Ausbildungsberuf Zahnmedizinische Fachangestellte zählt sowohl von der Bezahlung als auch von der Tätigkeit her – vor allem im Ausbildungszeitraum – nicht zu den Traumberufen der Gegenwart. Da hat auch die Umbenennung von Zahnarzhelferin in Zahnmedizinische Fachangestellte nichts geholfen. Da hilft auch keine Anhebung der Ausbildungsvergütungen, denn mit dem, was heute Banken, Krankenkassen und andere Institutionen im Bereich der Verwaltung an Ausbildungsvergütungen bezahlen, werden wir aus wirtschaftlichen Gründen nie mithalten können.

Anspruchsvolle Ausbildung

Die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten wird auch nie in eine rein sitzende Tätigkeit am Schreibtisch umwandelbar sein. Immer werden gerade in der

Ausbildungszeit Hygienemaßnahmen einen großen Zeitraum einnehmen, immer werden die Stuhl-assistenz sowie das enge Zusammenspiel von Zahnarzt und Assistenz bei der Behandlung im Vordergrund stehen. Und da muss man immer auf Zack sein und kann nicht zwischendrin mal in Gedanken entschweben.

Ja, die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten fordert den jungen Auszubildenden viel ab, und am Abend ist man dann ganz schön geschafft. Und dann soll man noch für die Schule lernen, lateinische Bezeichnungen, Anatomie, Physiologie, Pathologie, Hygiene, Pharmakologie usw., lauter Sachen, bei denen man schon Schwierigkeiten hat, sie auszusprechen. Und dann noch die Abrechnung zahnärztlicher Leistungen mit all ihren Kürzeln – eine Wissenschaft für sich. Und Praxisverwaltung, wie ein Mahnverfahren abläuft, wie man einen Laborauftrag ausfüllt, einen Geschäftsbrief schreibt, wie viel ein Einschreiben kostet und wie man Bestellungen durchführt – alles Sachen, die man zu dieser Zeit in der Praxis meist selbst noch nicht machen darf. Wozu also jetzt lernen?

Das ginge ja noch, das hat ja mit der Berufstätigkeit einer Zahnmedizinischen Fachangestellten direkt zu tun, aber dann noch die anderen allgemein bildenden Fächer wie Deutsch oder Englisch, Ethik oder Sozialkunde, als ob einen in diesem Alter interessieren würde, wie viele Abgeordnete im Bundestag sitzen.

Problemzone Schule

Hören wir doch hin, was die jungen Leute nach getaner Arbeit in der Zahnarztpraxis wirklich bewegt: Mich interessiert jetzt mein Freund, mich interessiert jetzt der Führerschein. Ich möchte ausgehen, das Leben genießen, feiern und tanzen und jetzt, wo ich endlich aus der Praxis heraus bin, tun mir die Füße weh.



Dr. Klaus Kocher

Wahrlich eine Ausbildungszeit, von der junge Leute nicht träumen, und so bleibt das Lernen für die Schule oft auf der Strecke. Ja, die Schule selbst wird zumindest in den weniger berufsbezogenen Fächern von einer Reihe von Schülern zum Stressabbau genutzt. Das hat noch dazu den Vorteil, kein Chef ist weit und breit, und übrigens, meinen Chef interessiert das, was in der Schule geschieht, überhaupt nicht.

Genau an dieser Stelle bin ich meiner Auffassung nach am Masterpoint für die Heilung der Problemzone Schule angelangt. Der Chef in der Praxis ist in dieser Zeit meist die einzige Autoritätsperson, die als solche vom Auszubildenden anerkannt wird. Mit dem Chef muss man den ganzen Arbeitstag hindurch, meist sogar auf Tuchfühlung, zusammenarbeiten. Da will man keine Störpotenziale aufkommen lassen.

Was sind dagegen zu Hause die Eltern, die sieht man doch höchstens beim Abendessen oder vor dem Fernseher sitzen oder einmal kurz am Wochenende, wenn man gerade nicht unterwegs ist. Da wollen sie meist ihre Ruhe haben und die Lehrer in der Schule, die muss man abhängig vom Fach höchstens ein bis zwei Stunden die Woche ertragen.

Der Chef in der Praxis ist also die zentrale Autoritätsperson für den Auszubildenden und wenn diesen die Entwicklung seines Auszubildenden an der Berufsschule nicht interessiert, dann interessiert auch viele Auszubildende die Berufsschule nicht oder nur wenig.

Kommunikation pflegen

Will man die schulischen Leistungen seiner Auszubildenden verbessern, so ist es unumgänglich, mit den Auszubildenden über die Schule zu sprechen, die schulischen Leistungen zu hinterfragen, sich vom Berufsschultag berichten zu lassen, sich auch mal die Arbeitshefte anzuschauen und auch dann und wann den Wissensstand abzufragen. Zeigen sich hierbei irgendwelche Lücken oder Probleme, dann rufen Sie doch einfach bei der Berufsschule an. Sie werden dann schnellstmöglich mit dem jeweiligen Lehrer verbunden oder zurückgerufen. Noch besser, geben Sie Ihrer Auszubildenden für den gewünschten Lehrer einen Zettel mit, auf dem der Name der Auszubildenden, der Name der Ausbildungspraxis und die Telefonnummer steht, unter der Sie angerufen werden möchten. Sie werden sehen, dass Sie umgehend zurückgerufen werden und Sie werden erleben, dass Sie mit einem Lehrer sprechen, der sich sehr über Ihr Interesse am schulischen Werdegang Ihrer Auszubildenden freut. Überall dort, wo Probleme auftreten, ist Kommunikation angezeigt. Nur durch Kommunikation werden Probleme gelöst. Lösen wir also die Problemzone Berufsschule durch Kommunikation. Nicht umsonst sagt man in Bayern: „Mit'm Reden macht man d'Sach' aus.“

Dr. Klaus Kocher
Beauftragter der BLZK
für Fachlehrer

Quelle: Tätigkeitsbericht der BLZK 2009

Ärztekammer fällt Kollegen in den Rücken



Passau: Die Freie Zahnärzteschaft (FZ) kritisiert scharf, dass die Bundesärztekammer (BÄK) in einer Erklärung 1,32 € pro Arztminute als Verhandlungsbasis bei einer Novelle der ärztlichen Gebührenordnung (GOÄ) anstrebt. Obwohl die Bundesärztekammer bereits versucht, diesen Wert zu relativieren, steht die Zahl im Raum. Die Zahnärzteschaft hatte mit der GOZ-Novelle eine Forderung von aktuell 3,58 € je Minute als Mindestwert gefordert und dies mit einer Prognos-Studie hinterlegt. Selbst das Bundesgesundheitsministerium war bei

der zurückgezogenen GOZ-Novellierung von ähnlichen Werten ausgegangen.

Dazu der Vorsitzende der Freien Zahnärzteschaft, Zahnarzt Peter Eichinger aus Passau: „So etwas darf man nicht in den Raum stellen, zu diesen Sätzen hohe Versorgungsqualität zu liefern ist unmöglich.“ Außerdem kritisierte Eichinger die mangelhafte Kommunikation der BÄK mit den Zahnärztekammern. Zum Zeitpunkt der Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) in München am letzten Wochenende war das Präsidium der BLZK noch nicht informiert.

In diesem Zusammenhang bemängelte der FZ-Vorsitzende auch die unzulängliche Meinungsführerschaft der BLZK-Spitze. „Eine Zahl, die bereits in mehreren Medien veröffentlicht wurde nicht zu kennen, geschweige denn sofort zurückzuweisen ist nicht gerade ein Zeichen von Führungsstärke“, so Eichinger.

Die Zahnärzteschaft müsse sich massiv gegen die Unterbewertung ihrer Leistungen wehren, so der FZ-Vorsitzende weiter. Die Zahlen der Bundeszahnärztekammer gehen von einer Wochenarbeitszeit von 48 Stunden aus. Bei einer normalen 40-Stunden-Woche müss-

te der Minutenhonorarumsatz über 5 € liegen. Auch Zahnärzte wären von einer miserablen GOÄ stark betroffen, denn viele Beratungs- und Untersuchungsleistungen, sowie kiefer-, knochen- und weichgewebeschirurgische Maßnahmen werden nach der GOÄ abgerechnet.

Für Rückfragen:

Dr. Stefan Gassenmeier,
Schwarzenbruck;
Tel.: 0 91 28/1 45 45,
Fax: 0 91 28/1 44 00,
sg@freie-zahnuerzteschaft.de

Honorardumping durch Behandlungspauschalen

Zahnärzteverband DAZ kritisiert den Selektivvertrag der Indento GmbH

„Der Deutsche Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) hat bereits als einer der ersten zahnärztlichen Verbände den Selektivvertrag der Managementgesellschaft Indento GmbH mit der DAK und einigen Betriebskrankenkassen kritisiert. Den in der von der Firma Imex Dental und Technik GmbH gegründeten Organisation „dent-net“ zusammengefassten Zahnärzten wird vorgeschrieben, dass sie Zahnersatz für die in diesen Selektivvertrag eingeschriebenen Patienten nur von der Firma Imex Dental und Technik GmbH beziehen dürfen.

Der genannte Selektivvertrag beinhaltet neben dieser und verschiedenen anderen, inzwischen allseits kritisierten Bedingungen auch einen bisher nicht gewürdigten Passus über die Vergütung von

zahnärztlichen Leistungen. Der Zahnarzt erhält demzufolge für die prothetische Regelversorgung nur noch eine „Behandlungspauschale“, ebenso wie für die professionelle Zahnreinigung. Als „Behandlungspauschale“ für die Regelversorgung mit Zahnersatz bekommt der Zahnarzt ausschließlich den Festzuschuss zzgl. der Festzuschusserhöhung von 30 % ausbezahlt, falls der Patient die Voraussetzung dafür erfüllt. In diesem Fall darf der Zahnarzt vom Patienten keine Zuzahlung verlangen. Von der „Behandlungspauschale“ muss der Zahnarzt auch die zahntechnischen Leistungen der Imex Dental und Technik GmbH bezahlen. Da die Regelversorgung bei 30% Bonus ohne Eigenanteil des Patienten erbracht

werden soll, muss der Zahnarzt, selbst bei den laut Vertrag um 53% gegenüber der BEL-Preisliste reduzierten zahntechnischen Kosten, auf Honorar in erheblicher Größenordnung gegenüber dem üblichen BEMA-Honorar verzichten.

Für Berlin gilt z.B. nach Berechnungen der KZV Berlin, dass „dent-net“-Zahnärzte bis zu 25% Honorarverlust bei der Regelversorgung hinnehmen müssen. Bei der Regelversorgung mit 20% Bonus oder ohne Bonus darf der Zahnarzt dem Patienten nur die Differenz zur Behandlungspauschale mit 30% Bonus in Rechnung stellen. Auch in diesen Fällen bleibt natürlich der oben genannte Honorarverlust von bis zu 25% bestehen. Außerdem erhöht er sich noch dadurch, dass keine Kosten für Abformma-

terialien berechnet werden können, da diese in der „Pauschale“ bereits enthalten sind.

Der Deutsche Arbeitskreis für Zahnheilkunde wendet sich entschieden dagegen, dass die Krankenkasse DAK, einige Betriebskrankenkassen wie BKK Beiersdorf AG oder CITY BKK und die Firma Imex Dental und Technik GmbH die neuen Vertragsmöglichkeiten nutzen, um unter dem Slogan „Zahnersatz zum Nulltarif“ oder „Zahnersatz ohne Zuzahlung“ auf Kosten der Zahnärzthonorare Werbung für ihre Gesellschaften zu machen.

Neben dem Honorardumping, das die oben genannten Firmen betreiben, wird durch die „Behandlungspauschale“ auch das bisherige Honorarsystem ausge-

hebelt. Die Initiatoren des Selektivvertrages haben, da ihnen der Gesetzgeber freie Hand gelassen hat, das zahnärztliche Honorierungssystem ohne Beteiligung der Zahnärzte und auf deren Kosten verändert. Die im Vertrag mit Indento vorgesehenen „Behandlungspauschalen“ sind bisher nicht Bestandteil der zahnärztlichen Gebührenordnungen, weder von BEMA noch von GOZ. Das gerechte System der Einzelleistungsvergütung wird so aufgehoben. Alle pauschalierten Honorar-

systeme wie „Behandlungspauschale“, „Fallpauschale“ oder „Kopfpauschale“ verlagern das Kostenrisiko für die Therapie von den Krankenversicherungen auf die so genannten „Leistungserbringer“. Dieses aus dem amerikanischen Managed-Care-System bekannte Prinzip, die Honorierung nach Einzelleistung durch Pauschalen zu ersetzen, kann nur die Ablehnung des DAZ finden. Wir protestieren deshalb nachdrücklich gegen das Vorgehen einiger gesetzlicher Krankenkassen

und der Imex Dental und Technik GmbH: Im Rahmen eines Marketingprogrammes wird über die Köpfe der Zahnärzte hinweg und zu ihren Lasten das zahnärztliche Vergütungssystem verändert. Dass auf Initiative eines Dentallabors den Zahnärzten ein Systemwechsel in der Honorierung vorgegeben wird, ist ein Vorgang neuer Qualität in der Geschichte des an Zumutungen reichen deutschen Gesundheitswesens.“

Quelle: DAZ-PM vom 8. Jan. 2010

V.i.S.d.P.: Dr. Manfred Hillmer, stellv. DAZ-Vorsitzender Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) e.V.

Belfortstr. 9, 50668 Köln, Tel 02 21/97 30 05 - 45, Fax 02 21/7 39 12 39 kontakt@daz-web.de, www.daz-web.de

Pressemitteilung der Bayerischen Landeszahnärztekammer vom 7. Dezember 2009

Bayerische Zahnärzte sagen Nein zu Bachelor und Master

Vollversammlung der Bayerischen Landeszahnärztekammer 2009

München – Die Bayerische Landeszahnärztekammer lehnt die Einführung einer Bachelor-/Mas-

terstruktur im Rahmen der Umsetzung des „Bologna-Prozesses“ in der Zahnmedizin strikt ab. Mit

einem einstimmigen Beschluss bekräftigte das Parlament der bayerischen Zahnärzte anlässlich der jährlichen Vollversammlung im Münchner Zahnärztehaus am 4. und 5. Dezember 2009 ihr vehementes Eintreten für ein einheitliches und hochwertiges Zahnmedizinstudium mit dem Abschluss „Staatsexamen“.

Außerdem bietet aus Sicht der bayerischen Zahnärzte die konsequente Umsetzung der geplanten neuen Approbationsordnung an den zahnmedizinischen Fakultäten alle Möglichkeiten, um im Rahmen eines einstufigen Studiengangs die notwendigen Reformen u.a. in Bezug auf Mobilität, Flexibilität und Anrechenbarkeit von Studienabschnitten zu realisieren.

Die Bayerische Staatsregierung wird von den Delegierten der Bayerischen Landeszahnärztekammer aufgefordert, ihre Haltung zum sogenannten Bolognaprozess auch vor dem Hintergrund der nachvollziehbaren Proteste von Studierenden in Bachelor-Fächern „kritisch zu überdenken“.

Die Forderungen der BLZK richten sich gleichzeitig an die zahnmedizinischen Fakultäten in Bayern. Sie werden angemahnt, die Debatte

über die Einführung von Bachelor-/Masterstrukturen in medizinischen Studienfächern „nicht durch Alleingänge zu fördern“. Die Repräsentanten der bayerischen Zahnärzte befürchten, dass eine konsequente Ausbildung Bachelor/Master den Weg zu Medizinschulen ebnet. Diese entsprechen nicht der bisherigen Qualität der deutschen Hochschulbildung.

Bestätigt wird die Forderung der bayerischen Zahnärzte auch durch die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung 2008 veröffentlichten 10. Studierendensurveys.

Dieser belegt, dass Bachelor-/Masterstudiengänge hohe Abbruchquoten aufweisen. Ziel des Bologna-Prozesses war die Förderung von Mobilität, von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und von Beschäftigungsfähigkeit.

Für Fragen:
Christian Berger, Vizepräsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer,

Telefon: 089 72480-211, Telefax: 089 72480-444, E-Mail: chberger@blzk.de

Die Pressemeldung finden Sie unter www.blzk.de/pressemeldungen

Veranstaltungsinformation

Bauer & Reif
DENTAL

Die Werterhaltung der Praxis Abgabeseminar für Praxisabgeber

Bevor die Praxis an einen Nachfolger zu übergeben wird, muss an vieles gedacht werden. Sowohl juristische Aspekte, als auch betriebswirtschaftliche Kriterien und steuerliche Punkte sind zu berücksichtigen.

Die Praxisanalyse

- Wertermittlung
- Werterhaltung der Praxis
- Vorgehensweise beim Praxisverkauf
- Vertragliche Gestaltung und steuerliche Folgen der Praxisveräußerung
- Frühzeitig Planen bringt zusätzlichen Gewinn

Termin: **Fr., 12. 03. 2010 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr**
Referenten: Herr Dieter Reif
Geschäftsführer Bauer & Reif Dental GmbH
Herr Karl Hartmannsgruber
Sozietät HGA Rechtsanwälte Hartmannsgruber & Gemke & Argyrakis
Veranstort: Bauer & Reif Dental GmbH
Heimeranstr. 35, 80339 München
Anmeldung: Tel: 089. 76 70 83-16 (Fr. Bittner)
oder Fax: 089. 76 70 83-50

bauer-reif-dental.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieses tacheles beschäftigt sich mit der BLZK-VV, einem neuen Bachelor und einer Meinung zur Wirtschaftlichkeitsprüfung.

BLZK-VV: Alles klar geregelt?

Die VV begann mit einer turbulenten Fragestunde, bei der die meisten Fragen von der Freien Zahnärzteschaft gestellt wurden. Sie wurden eloquent und „gekonnt“ von Hauptgeschäftsführer Peter Knüpper „abgebügelt“.

FZ-Vorsitzender Peter Eichinger mahnte in einer Ansprache die BLZK ihre **Führungsrolle** ernster zu nehmen und das Feld der zahnärztlichen Berufsvertretung nicht anderen zu überlassen.



FZ-Vorsitzender Peter Eichinger spricht vor der Versammlung

In diesem Sinne wurde ein Antrag der FZ – Delegierten positiv verabschiedet, der die Kammer dazu verpflichtet, die Arbeiten am „**elektronischen Heilberufsausweis**“ einzustellen. Damit kann schon von dieser Seite das Projekt elektronische Gesundheitskarte nicht weiter vorangetrieben werden.

Obwohl man sich in der Ablehnung der „Masteritis“ einig war, will man die Geschäftsbeziehung zu teamwork media fortsetzen. Wir meinen: Eine Firma, die an anderer Stelle in ein postgraduiertes Prothetik-Master-Studium involviert ist, **ist wohl kaum der richtige Partner für das Bayerische Zahnärzteblatt (BZB)**.

Keine Mehrheit fand der Antrag der FZ-Delegierten, den Beitrag wieder auf das Niveau vor der letztjährigen Erhöhung abzusenken. Durch die vom Versammlungsleiter vorgesehene Reihenfolge wurde zuerst der Haushaltsplan durchgewunken, der durch eine nachfolgende **Beitragsänderung** verändert hätte werden müssen. So kann man unliebsame Anträge auch „abwürgen“. Eine Absenkung im Sinne aller bayerischen Zahnärzte wäre möglich gewesen, da eine derzeit gute Haushaltslage, nicht zuletzt durch die Konsolidierung der eazf, vorliegt.

Neues Berufsbild Arztassistenten?

Auf der Herbsttagung des Verbands der Krankenhausdirektoren Deutschlands wurde das für 2010 geplante neue Studienangebot „Arztassistent/ Physician Assistant“ vorgestellt. In USA und England gibt es den „Physician Assistant“ bereits seit längerem; hier werden zunehmend operative Assistenzaufgaben an speziell ausgebildetes **nicht-ärztliches Personal** übertragen. Absolventen dieses **Bachelorstudienganges** für Gesundheitsberufe sollen Ärzte von Routine-tätigkeiten entlasten und damit Freiräume in der ärztlichen Arbeitszeit schaffen.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Karlsruhe will dem Assistenzpersonal im Gesundheitsbereich mit dem neuen Studiengang eine angeblich zeitgemäße, **hoch attraktive Laufbahnoption** bieten. Die DHBW Karlsruhe bietet dazu bereits folgende Studiengänge: „klinischer Strahlenschutz“ und „Medizininformatik“ und will mit diesen neuen Studienangebot den Standort Karlsruhe mittelfristig als Schwerpunkt für innovative medizinische Studiengänge ausbauen.

(Quelle: Meldung der DHBW Karlsruhe)

Unsere Meinung:

Ärzte und Zahnärzte müssen von **überflüssiger Verwaltung**, z.B. bürokratischen Qualitätssicherungsmaßnahmen, übertriebenen Dokumentationen im Hygienebereich oder Abrechnungshemmnissen befreit werden. Dann ist ein zusätzlicher

„Barfußdokter“ als (kostenträchtiger) Arzt-Assistent unnötig.

Die andere Meinung: Wirtschaftlichkeitsprüfung muss sein - von Dr. Dr. K Oehler

Wir berichteten über die Wirtschaftlichkeitsprüfung nach dem Zufälligkeitsprinzip in Bayern. Dazu schrieb uns Herr Oehler, Leiter des „Institutes für zahnärztliche Wirtschaftlichkeitsprüfung und Behandlungsqualität“ u. a. folgendes:

Dass eine Überprüfung der zahnärztlichen Tätigkeit sein muss, wir niemand leugnen können. Dass eine Überprüfung immer Unannehmlichkeiten bringt, liegt auf der Hand, ist aber in solchen Systemen nicht zu vermeiden. Dass eine solche Prüfung nur im Einzelfall alle Facetten berücksichtigen kann und somit – einigermaßen – gerecht ist, ist auch Sozialrichtern und allen bekannt, die sich mit der Materie beschäftigen. Da die Zufälligkeitsprüfung immer eine Einzelfallprüfung sein muss, führt diese Prüfung eher zu einem gerechten Ergebnis als die bisher favorisierte Pauschalprüfung. Durch eine Zufälligkeitsprüfung, bei der niemand ausgenommen werden dürfte, der vertragszahnärztlich abrechnet – auch nicht Ehrenamtsträger (!) oder Mitglieder der Prüfungssauschüsse (!) – würden die bekannten Mechanismen, statistisch unauffällig zu bleiben, nicht mehr sinnvoll sein.

Unsere Meinung:

In einem System, das den Mangel verwaltet, wird es immer Schieber und Schwarzmarkthändler geben. Transparenz kann nur eine **offene Rechnungslegung mit Kostenerstattung** bringen. Das anonyme Sachleistungssystem gehört hier auf den Prüfstand. Dass die neue Regierung hier wirklich den vollmundigen Versprechungen Taten folgen lässt, wäre fraglos im Sinne von Patienten und Ärzten/Zahnärzten.

FZ-Mitglied werden! Besuchen Sie unsere Homepage www.freie-zahnaerzteschaft.de. Dort finden Sie alle Informationen und den Mitgliedsantrag.

Pressemitteilung der Bayerischen Landeszahnärztekammer vom 7. Dezember 2009

Mutige Reformen einleiten

Vollversammlung der BLZK fordert von der Bayerischen Staatsregierung Taten

München – CDU, FDP und CSU haben mit dem Koalitionsvertrag bürgerlich-liberaler Politik aufgeschlagen. Wichtige Forderungen sich dort wieder. Doch nun wollen die bayerischen Zahnärzte der Umsetzung.

In einem einstimmig verabschiedeten Antrag fordert das Parlament anlässlich der jährlichen Vollversammlung der Bayerischen 4. und 5. Dezember 2009 „die Koalitionspartner auf, in der neuen Reformen einzuleiten, um

das deutsche Gesundheitssystem dauerhaft leistungsfähig zu erhalten“.

Von der Bayerischen Staatsregierung fordern die Repräsentanten Zahnärzten, umgehend den Dialog mit den Heilberufekammern gesetzgeberischen Umsetzung der im Koalitionsvertrag von CDU, FDP und CSU Gesundheitspolitik aufzunehmen. „Eine Reform über die Köpfe hinweg darf es nicht noch einmal geben“, so der Antrag.

Die Bayerische Landeszahnärztekammer begrüßt das Bekenntnis „Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen“ als einem „das die eigenverantwortliche und partnerschaftliche Gestaltung durch die Leistungserbringer und die Krankenkassen ermöglicht“. Transparenz und gelebte Demokratie“ als unerlässliche Voraussetzung für Körperschaft wird auch als Gestaltungsauftrag verstanden, an der Weiterentwicklung Selbstverwaltung mitzuwirken.

Michael Schwarz, Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, seiner mit großem Beifall bedachten Ansprache an die Delegierten: Wir wollen gemeinsam mit der Gesellschaft ein neues Gesundheitswesen schaffen.“

Für Fragen:

Peter Knüpper, Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landeszahnärztekammer,
Telefon: 089 72480-211,
Telefax: 089 72480-444,
E-Mail: pknuepper@blzk.de

Die Pressemeldung finden Sie unter www.blzk.de/pressemeldungen



Meier Dental Fachhandel GmbH Rosenheim München Augsburg

TAG DER PRAXISHYGIENE IN ROHRDORF

Keine Angst vor Praxisbegehung im Hygienebereich

Die tägliche Arbeit in Ihrer Zahnarztpraxis wird immer stärker von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen zum Thema Hygiene und Arbeitsschutz reglementiert.

Wie Sie mit dieser Situation umgehen und die neuen Anforderungen realistisch auch in Ihrer Praxis umsetzen können möchten wir Ihnen in unserem Seminar näher bringen.

Wir werden dazu die Rechtsgrundlagen kurz beleuchten, um dann aufgrund von Begehungspunkten von Gewerbeaufsicht- und Gesundheitsämtern wichtige Themen, wie z.B. die Dokumentation Ihrer Sterilvorgänge und die fortlaufende Kontrolle Ihrer Autoklaven und Thermodesinfektoren sowie die richtige Anpassung des Hygieneplans und der Arbeitsanweisungen ausführlich dar zu stellen.

Anhand von konkreten Beispielen zeigen wir die unterschiedlichen Begehungsschwerpunkte der Aufsichtsbehörden und deren mögliche Folgen für Ihre Praxis.

Seminarinhalt:

- Die neue Europeanorm EN13060 für Autoklaven
- Sterilgutverpackung und Sterilgutlagerung
- Einsatz von Desinfektionsmitteln gemäß den aktuellen Hygienerichtlinien
- Dokumentation der Aufbereitung der Medizinprodukte
- Aktuelle Informationen zur Praxisbegehung
- Weitere Informationen zum MPG, Infektionsschutzgesetz, Validierung etc.
- Geschlossene Hygienekette nach den neuen RKI-Richtlinien, DAHZ und DGHM

Referent: Herr Mathias Lange, Hygienebeauftragter

Termin: Mittwoch, 24. Februar, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Im Rosenheimer Dental Forum
Seb.-Tiefenthaler-Str. 14, 83101 Rohrdorf

Kosten: 90,- € zzgl. MwSt

Die Fortbildungsveranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der Bundeszahnärztekammer zur Fortbildung. Die Punktebewertung richtet sich nach der Empfehlung des Beirates zur Fortbildung (BZÄK, DGZMK). Fortbildungspunkte: 4

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter Tel.-Nr. 0 80 31-72 28-110 oder -111 oder per E-Mail: rosenheim@mdf-im.net

Ihr mdf-Team

D-83101 Rohrdorf Seb.-Tiefenthaler-Str. 14 Tel. +49(0)8031-7228-0 Fax +49(0)8031-7228-100 rosenheim@mdf-im.net www.mdf-im.net	Unternehmen der 	D-81369 München Georg-Hallmaier-Str. 2 Tel. +49(0)89-742801-10 Fax +49(0)89-742801-30 muenchen@mdf-im.net www.mdf-im.net
--	--	--

sozietät
HGA

HARTMANNGRUBER GEMKE ARGYRAKIS
& PARTNER RECHTSANWÄTE

– BETREUUNG UND KOMPETENZ IM ZAHNARZTRECHT –

PRAXISÜBERNAHME KOOPERATIONEN HAFTUNG ARBEITSRECHT MIETRECHT
WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNGEN REGRESSVERFAHREN BERUFSRECHT

August-Exter-Str. 4, MÜNCHEN, Tel. 0 89/82 99 56 0 – www.med-recht.de

Aktuelle Seminarübersicht ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.

Seminare für Zahnärztinnen/ Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz,

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 50,00 (inkl. Skript)

Kurs 103

Fr. 12.02.2010, 18:00 – 21:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

Kurs 104

Do. 04.03.2010,

19:00 – 22:00 Uhr

Ort: Minotel/Gasthof Euringer, Manchinger Straße 29, 85077 Manching/Oberstimm

Kurs 105

Do. 18.03.2010,

20:00 – 23:00 Uhr

Ort: Posthotel Hofherr, Hauptstraße 31, 82549 Königsdorf (LKR Bad Tölz)

Kurs 106

Do. 15.04.2010,

20:00 – 23:00 Uhr

Ort: Bräu im Moos, Bräu im Moos 1, 84577 Tüßling

Kurs 110

Fr. 23.04.2010, 18:00 – 21:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

Kurs 107

Do. 29.04.2010,

20:00 – 23:00 Uhr

Ort: Gasthof Hipp/Zur Alten Post, Westerschondorfer Str. 15, 86928 Hofstetten.

Kurs 108

Di. 11.05.2010, 19:30 – 22:30 Uhr

Ort: Hotel Klosterhof, Steilhofweg 19, 83457 Bayerisch Gmain

Kurs 109

Do. 20.05.2010,

20:00 – 23:00 Uhr

Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11-13, 83278 Traunstein

Achtung: weitere regionale Kurstermine werden bei Bedarf noch festgelegt.

2) Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätsmanagementsystems“

EUR 70,00 pro Team

(1 ZA, 1 Mitarb.),

inkl. Tagungsverpflegung

Kursort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

Kurs 213

Mi. 10.02.2010, 18:00 – 21:00 Uhr

Kurs 214

Mi. 23.06.2010, 18:00 – 21:00 Uhr

Seminare für zahnärztliches Personal:

1) Ohne PZR geht nichts mehr!! Aktuelle Kenntnisse und Erfahrungen in Theorie und Praxis

– Für Mitarbeiter die bereits Erfahrungen in der Professionellen Zahnreinigung haben – Unter fachkundiger Anleitung wird neues theoretisches Wissen in die Praxis umgesetzt

Ref.: Ulrike Wiedenmann (ZMF, DH)

EUR 180,00

Kurs 508 München (max. 24 TN)

Do. 18.03. – Sa. 20.03.10

(Kursdauer 2 Tage, 9:00 – 18:00 Uhr; Fr./Sa.: Gruppeneinteilung A/B)

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

Kurs 509 Rosenheim (max. 20 TN)

Mi. 19.05. – Fr. 21.05.10

(Kursdauer 2 Tage, 9:00 – 18:00 Uhr; Fr./Sa.: Gruppeneinteilung A/B)

Ort: Bahnhofstraße 15/Salinplatz, 83022 Rosenheim (Seminarraum der Geschäftsstelle d. APO-Bank RO)

2) Prophylaxe Basiskurs, Ref.: Ulrike Wiedenmann (DH)

EUR 550,00

(für Verpflegung ist gesorgt)

Kurs 507 München

Fr. – Sa., 11.06. – 12.06.2010,

Fr. – Sa., 18.06. – 19.06.2010,

Do./Fr./Sa. 08.07. – 10.07.2010 (Praktischer Teil) Gruppen A/B
Fr. 16.07.2010

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

3) ZMP Aufstiegsfortbildung 2010/2011

(Rohrdorf/München)

Beginn: 08.04.2010

Ref.: Dr. Klaus Kocher, ZA;
Fr. Ulrike Wiedenmann, DH;
Fr. Katja Wahle, DH, Praxismanagerin;

Fr. Christiane Schultheiß, DH

EUR 2540,00

zuzügl. BLZK Prüfungsgebühren

EUR 1990,00 (ohne Baustein 1)

zuzügl. BLZK Prüfungsgebühren

Kurs 403

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Sebastian-Tiefenthaler-Str.

14, 83101 Rohrdorf und

ZBV Oberbayern, Seminarraum,

80999 München-Allach,

Elly-Staegmeyer-Str. 15, 2. Stock

4) Hygiene in der Alltagspraxis,

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 50,00 (inkl. Skript)

Kurs 310

Fr. 16.04.2010,

16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminar-

raum, München-Allach,

Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

5) 1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) für zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung, die im diesjährigen bzw. vergangenen Kalenderjahr die Röntgenprüfung nicht bestanden haben,

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 130,00 (für Verpflegung ist gesorgt)

Kurs 604

Sa. 20.03.10, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminar-

raum, München-Allach,

Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

6) 3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) für Zahnarzthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung,

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 290,00 (für Verpflegung ist gesorgt)

Kurs 703

Fr./Sa. 14.05.2010, 15.05.2010 und Sa. 22.05.2010

jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminar-

raum, München-Allach,

Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

7) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal,

Ref.: Dr. Klaus Kocher

EUR 30,00 (inkl. Skript)

Kurs 809

Fr. 26.02.2010,

16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminar-

raum, München-Allach,

Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

Kurs 810

Fr. 30.04.2010,

16:00 bis 19:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminar-

raum, München-Allach,

Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

NEU – NEU – NEU – NEU

8) ZFA-Kompendium, Block 3 „Ch-PA-IM“

Teil 1 „Praxisverwaltung“

(auch zur Prüfungsvorbereitung empfohlen)

Ref.: StR Thomas Seidenberger

EUR 50,00

(inkl. Mittagessen + 1 Getränk)

Kurs 930

Sa. 06.02.2010,

09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: DAA, Mauthstraße 8,

85049 Ingolstadt

Kurs 931

Sa. 27.02.2010,

09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Andechser Hof, Zum Lan-

dungssteg 1, 82211 Herrsching

Kurs 932

Sa. 06.03.2010,

09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Gasthof Schnitzlbaumer,

Taubenmarkt 11-13,

83278 Traunstein

Kurs 933

Sa. 17.04.2010,

09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminar-

raum, München-Allach,

Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

Kurs 934

Sa. 24.04.10, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Teil II „Chirurgie, Implantologie“ (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

**Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ;
Fr. Christine Kürzinger, ZMF**

EUR 50,00
(inkl. Mittagessen + 1 Getränk)

Kurs 935

Mo. 21.06.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Giuseppe e amici,
An der Alten Spinnerei 1,
83059 Rosenheim

Kurs 936

Sa. 26.06.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: DAA, Mauthstraße 8,
85049 Ingolstadt

Kurs 937

Mo. 05.07.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

Kurs 938

Sa. 10.07.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

Kurs 939

Sa. 18.09.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 – 13, 83278 Traunstein

Teil III „Prophylaxe, Parodontologie“ (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

**Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ;
Fr. Christine Kürzinger, ZMF**

EUR 50,00
(inkl. Mittagessen + 1 Getränk)

Kurs 940

Mo. 27.09.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

Kurs 941

Mo. 04.10.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 – 13, 83278 Traunstein

Kurs 942

Sa. 16.10.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: DAA, Mauthstraße 8,
85049 Ingolstadt

Kurs 943

Sa. 23.10.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Kurs 944

Sa. 13.11.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

„ZE Vertiefungsseminar mit Prüfung“ (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

**Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ;
Fr. Christine Kürzinger, ZMF**

EUR 80,00
(inkl. Mittagessen + 1 Getränk)

Kurs 945

Sa. 20.11.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

**NEU – NEU – NEU – NEU
9) Zahnersatz kompakt**

Themen: ZE – festsitzend, herausnehmbar, kombiniert festsitzend und herausnehmbar

– als weitere Prüfungsvorbereitung zur Abschlussprüfung ZFA (2010) und

– für das zahnärztliche Personal mit Vorkenntnisse

**Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ;
Fr. Christine Kürzinger, ZMF**

EUR 50,00

Kurs 923

Sa. 06.02.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Kurs 924

Sa. 27.02.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 – 13, 83278 Traunstein

**NEU – NEU – NEU – NEU
10) Fit für die praktische Prüfung**

Max. TN-Zahl: 20 TN pro Kurs
Erarbeitung und Präsentation von gestellten Aufgaben – einzeln und in kleinen Gruppen (learning by doing)

– zusätzliche Prüfungsvorbereitung zur Abschlussprüfung ZFA (2010) und

– für das zahnärztliche Personal mit Vorkenntnisse

**Ref.: Dr. Tina Killian, ZÄ;
Fr. Christine Kürzinger, ZMF**

EUR 50,00
(inkl. Mittagessen + 1 Getränk)

Kurs 925

Sa. 06.03.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: DAA, Mauthstraße 8,
85049 Ingolstadt

Kurs 926

Sa. 13.03.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 – 13, 83278 Traunstein

Kurs 927

Sa. 27.03.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

Kurs 928

Sa. 17.04.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Kurs 929

Sa. 08.05.2010,
09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

11) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis

Ref.: Johann Harrer, Rettungsassistent

EUR 400,00 Praxispauschale bis 10 Personen

Kurstermine nach Vereinbarung.

Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 0 81 42/50 67 70; Fax 0 81 42-50 67 65; apartsch@zbvobb.de)

Anmeldebogen

Kursbezeichnung:

Kursdatum:

Kursort:

Kursnummer:

Kursgebühr:

Name Kursteilnehmer:

Vorname Kursteilnehmer:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Anschrift privat:

Telefon privat:

E-Mail privat:

Name Praxis (AG):

Anschrift Praxis:

Praxisstempel:

Telefon Praxis:

Erforderliche Anmeldeunterlagen liegen bei:

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.

Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching, Tel. 0 81 42 - 50 67 70, Fax 0 81 42 - 50 67 65, apartsch@zbvobb.de

Einzugsermächtigung für Zahlungsempfänger (ZBV Oberbayern)

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende/n

Kursgebühren für folgende Fortbildung/Kurs: _____ für Teilnehmer(in): _____

in Höhe von _____ € ca. 4 Wochen vor Beginn der Fortbildung zu Lasten meines/unseres Kontos:

Konto-Nr. _____ BLZ: _____ Bank: _____

durch Lastschrift einzuziehen.

Name und Anschrift des Kontoinhabers (ggf. Praxisstempel)

Datum, Unterschrift

NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU

Achtung Prüflinge 2010

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung zur ZFA

Der ZBV Oberbayern bietet folgende Vorbereitungsseminare zur Abschlussprüfung zur ZFA an:

Zahnersatz kompakt

ZE – Festsitzend, herausnehmbar, kombiniert

Kurs 923 Sa. 06.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Kurs 924 Sa. 27.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 - 13, 83278 Traunstein

Fit für die praktische Prüfung

Erarbeitung und Präsentation von gestellten Aufgaben einzeln und in kleinen Gruppen (learning by doing)

Kurs 925 Sa. 06.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: DAA, Mauthstraße 8, 85049 Ingolstadt

Kurs 926 Sa. 13.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 - 13, 83278 Traunstein

Kurs 927 Sa. 27.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

Kurs 928 Sa. 17.04.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Kurs 929 Sa. 08.05.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

Praxisverwaltung & Praxisorganisation

Der Kurs vermittelt kaufmännische Grundlagen für Verwaltungsabläufe in der Zahnarztpraxis. Ziel ist eine kompakte Wiederholung von wichtigen Inhalten der schriftlichen Abschlussprüfung Zahnmedizinischer Fachangestellter

Kurs 930 Sa. 06.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: DAA, Mauthstraße 8, 85049 Ingolstadt

Kurs 931 Sa. 27.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

Kurs 932 Sa. 06.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 - 13, 83278 Traunstein

Kurs 933 Sa. 17.04.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

Kurs 934 Sa. 24.04.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Referenten: Dr. Tina Killian, Fr. Christine Kürzinger, Hr. Th. Seidenberger

Kursgebühr: EUR 50,00 (inkl. Mittagessen und 1 Getränk)

Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren. **Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching, (Tel.: 0 81 42/50 67 70; Fax 0 81 42-50 67 65; apartsch@zbvobb.de)**

NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU

Kompendium ZFA – Block 3, Teil 1: „Praxisverwaltung & Praxisorganisation“

8-stündige Kompaktkurse für Auszubildende, ZFA, Wiedereinsteiger

Der Kurs vermittelt kaufmännische Grundlagen für Verwaltungsabläufe in der Zahnarztpraxis. Ziel ist eine kompakte Wiederholung von wichtigen Inhalten der schriftlichen Abschlussprüfung Zahnmedizinischer Fachangestellter. Teilnehmer mit Berufserfahrung können mit diesem Kurs ihr kaufmännisches Wissen aktualisieren.

Seminarinhalte:

I. Berufsausbildung und Arbeitsvertrag

- Berufsausbildungsvertrag
- Rechte und Pflichten von Beschäftigten in der Zahnarztpraxis
- Kündigungsschutz
- Entgeltabrechnung

II. Vertragsarten und Rechtsgeschäfte

- Vertragsabschluss

- Behandlungsvertrag
- Rechte und Pflichten aus dem Behandlungsvertrag

III. Praxisorganisation

- Qualitätssicherung
- Abwicklung des Postausgangs
- Ablage und Aufbewahrung

IV. Kaufmännische Abläufe in der Zahnarztpraxis

- Angebotsvergleich
- Kaufvertragsstörungen

- Zahlungsverzug
- Mahn- und Klageverfahren
- Verzugszinsen
- Verjährung

Referent:

Studienrat Thomas Seidenberger

Kursgebühr:

EUR 50,-
(inkl. Mittagessen u. 1 Getränk)

Kompendium ZFA

gemäß des Qualitätsstandards des ZBV Oberbayern

BASIS-SEMINARE

Kompendium – ZFA ist ein neue Maßnahme des ZBV Oberbayern, sowohl Auszubildenden, aus-
gelernten ZFAs, als auch Wiederein-

steigern die Möglichkeit zu geben, durch topaktuelle Basis-Seminare das gesamte Wissen einer ZFA zu aktualisieren. Durch abschließende Prüfungen bestätigt jeder Teilneh-

mer seine Kenntnisse und erhält dafür ein Zertifikat.

→ Für Auszubildende
2. + 3. Lehrjahr

→ Zur Prüfungsvorbereitung geeignet

→ Als Wiederholungsseminar für bereits berufstätige ZAH's und ZFA's bzw. Wiedereinsteiger

Das bewährte Prinzip „FACHKUNDE + ABRECHNUNG“ kommt hier zur Anwendung.

Aufbau des KOMPENDIUM – ZFA:

Block 1: KCH 2007 / 2008

1. Allgemeines, Röntgenleistungen, Füllungstherapie
2. Röntgen – Fachkunde
3. Endodontologie
4. Notfallkurs, Hygiene

Block 2: ZE 2009

1. Verwaltungsgrundlagen, Rote Abrechnungsmappe, Praxisabläufe
2. Zahnersatz festsitzend
3. Zahnersatz herausnehmbar
4. Zahnersatz kombiniert

Block 3: Ch-IM-PA

1. Praxisverwaltung
2. Chirurgie, Basics Implantologie
3. Prophylaxe, Parodontologie

5. Vertiefungsseminar KCH

Spezielles zu den Themen des 1. Blocks

Prüfung über den ersten Block

ZERTIFIKAT 1

5. Vertiefungsseminar ZE

Spezielles zu den Themen des 2. Blocks, ZE-Reparaturen

Prüfung über den zweiten Block

ZERTIFIKAT 2

4. Vertiefungsseminar Ch-PA-IM

Spezielles zu den Themen des 3. Blocks, Implantologie kompakt

Prüfung über den dritten Block

ZERTIFIKAT 3

ZERTIFIKAT 1 + 2 + 3 = GESAMTZERTIFIKAT „KOMPENDIUM - ZFA“

Kosten für 2010:

50 Euro pro Seminartag
(inkl. Mittagessen + 1 Getränk)

Vertiefungsseminare:

jeweils 80 Euro

Wann:

Samstags und montags
(siehe Termine) –
ca. 9.00 – 18.00 Uhr

Wo:

ZBV Oberbayern (München-Allach) und weitere Orte im oberbayerischen Raum (Herrsching, Ingolstadt, Rosenheim, Traunstein)

- Es ist möglich, nur einzelne Seminare zu besuchen. Allerdings erlischt damit die Mög-

lichkeit der Gesamtzertifizierung.

- Nach Beendigung der 3 Blöcke beginnen die Seminare wieder bei Block 1 KCH, so dass jederzeit der Einstieg ins Kompendium möglich ist.

Fachkunde (Dr. T. Killian)

Verwaltung und Abrechnung
(BEMA und GOZ/GOÄ)
(C. Kürzinger)

Fachkunde Röntgen + Hygiene
(Dr. K. Kocher)

Notfallkurs (J. Harrer)

Praxisverwaltung
(Th. Seidenberger)

Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren. Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching, (Tel.: 0 81 42/50 67 70; Fax 0 81 42 - 50 67 65; apartsch@zbvobb.de)

NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU

Kompodium ZFA Block 3: „CH-PA-IM“ 2010

Teil 1: Praxisverwaltung
 Teil 2: Chirurgie, Implantologie
 Teil 3: Prophylaxe, Parodontologie
 Vertiefungsseminar mit Prüfung

Kursgebühr:
 EUR 50,-
 Vertiefungsseminar EUR 80,-
 inkl. Mittagessen + 1 Getränk

Teil 1: Praxisverwaltung

Referent: Studienrat Thomas Seidenberger

Kurs 930 Sa. 06.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: DAA, Mauthstraße 8, 85049 Ingolstadt

Kurs 931 Sa. 27.02.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

Kurs 932 Sa. 06.03.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 - 13, 83278 Traunstein

Kurs 933 Sa. 17.04.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

Kurs 934 Sa. 24.04.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Teil 3: Prophylaxe, Parodontologie (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Referenten: Dr. T. Killian, C. Kürzinger

Kurs 940 Mo. 27.09.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

Kurs 941 Mo. 04.10.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 - 13, 83278 Traunstein

Kurs 942 Sa. 16.10.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: DAA, Mauthstraße 8, 85049 Ingolstadt

Kurs 943 Sa. 23.10.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Kunstmühle, Kunstmühlenstraße 12a, 83026 Rosenheim

Kurs 944 Sa. 13.11.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

Teil 2: Chirurgie, Implantologie (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Referenten: Dr. T. Killian, C. Kürzinger

Kurs 935 Mo. 21.06.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Giuseppe e amici, An der Alten Spinnerei 1, 83059 Rosenheim

Kurs 936 Sa. 26.06.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: DAA, Mauthstraße 8, 85049 Ingolstadt

Kurs 937 Mo. 05.07.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Andechser Hof, Zum Landungssteg 1, 82211 Herrsching

Kurs 938 Sa. 10.07.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach

Kurs 939 Sa. 18.09.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11 - 13, 83278 Traunstein

Vertiefungsseminar mit Prüfung (Fachkunde, Verwaltung, Abrechnung)

Referenten: Dr. T. Killian, C. Kürzinger

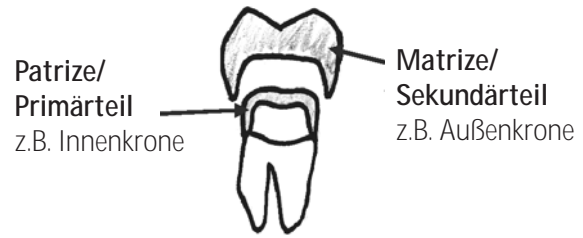
Kurs 945 Sa. 20.11.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
 Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyrstr. 15, 2. Stock, München-Allach



Teleskop- und Konuskronen

Definition:

Verbindungselemente (Doppelkronen, Geschiebe, Riegel, Stege) bestehen immer aus zwei Teilen: Matrize und Patrize

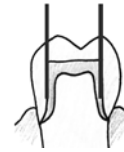


Teleskopkrone:

Der Halt zwischen Innen- und Außenkrone entsteht durch Friktion

Teleskopkrone

Wände **parallel**
Haftreibung (= Friktion)



Konuskrone:

Hier entsteht der Halt zwischen Innen- und Außenkrone durch Verkeilen

Konuskrone

Wände **konisch**
Verkeilen



	BEMA	GOZ
Teleskop	91 d	504 + 508 (Verbindungsvorrichtung)
Sattel	96 a – c	507 (je Spanne / Sattel)
Modellgussbasis	98 g (je Kiefer)	521 (je Kiefer)

Befundklasse 3:

Regelversorgung mit einem Teleskop ist grundsätzlich nur an den Eckzähnen oder ersten Prämolaren möglich. Die Teleskope sind immer endständig, angrenzend fehlen mindestens 2 Zähne, die Gesamtzahl der fehlenden Zähne löst Befundklasse 3.1 aus.

- Sofern eine dentale Verankerung durch Teleskopkronen erforderlich wird, fällt
→ FEZ 3.2 (maximal 2 mal je Kiefer + 4.7
→ zusätzlich zu 3.1 an.

Befundklasse 4:

Restzahnbestand bis zu 3 Zähnen

- **Regelversorgung** mit dentaler Verankerung durch eine Teleskopkrone oder Wurzelstiftkappe
→ FEZ 4.6 oder 4.8 + ggf. 4.7 für die Restzähne (Verblendgrenze beachten)
→ zusätzlich zu 4.1 (im OK) oder 4.3 (im UK) Cover-Denture-Prothese

In der Rubrik „Nachgefragt im Kompendium-ZFA“ werden kurz und im Protokollstil Fragen aus dem Kompendium-ZFA gestellt und beantwortet – natürlich nach dem Prinzip Fachkunde + Abrechnung / Verwaltung.

Weitere Informationen: www.zbvoberbayern.de. Fragen an die Referenten: ckuerzinger@zbvobb.de

Aktuelles vom Kompendium ZFA – Abschlussprüfung Block II Zahnersatz

Am 9.1.2010 wurde der zweite Block des **Kompendium-ZFA** durch das **Vertiefungsseminar** mit der **Abschlussprüfung** beendet. Der zweite Block beinhaltete die Themen „Die rote Abrechnungsmappe“ und „Der rote Faden im Praxisalltag“ sowie den kompletten „Zahnersatz“ aus fachkundlicher Sicht und praxisrelevant in Abrechnung und Verwaltung.

Die Referentinnen Dr. Tina Killian (ZA) und Christine Kürzinger (ZMF) vermittelten anhand umfangreicher Powerpoint-Präsentationen und Skripten das **Basiswissen** zu den einzelnen Themen. In unzähligen Beispielen besonders im Bereich Zahnersatz, hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Wissen zu erlernen und das Erlernte zu üben. So konnte den **Auszubildenden** der Zugang vor allem zum Zahnersatz erleichtert werden, **Wiedereinsteigerinnen** wurde die Arbeit im Praxisalltag vereinfacht und **Verwaltungskräfte** erweiterten ihr Wissen durch die von den Referentinnen eingebauten Schmankerln in Fachkunde, Abrechnung und Verwaltung.

Der ZBV Oberbayern gratuliert allen Prüfungsteilnehmerinnen zur bestanden Prüfung und ist stolz auf die durchwegs sehr guten Ergebnisse, die die Teilneh-

merinnen in der umfangreichen Prüfung erzielt haben. **Dr. Klaus Kocher (1. Vorsitzender)** überreichte persönlich die Zertifikate bevor der gemütliche Teil mit Sekt und Knabereien begann.

Im Februar 2010 startet der 3. Block des Kompendium-ZFA mit dem Thema „**Praxisverwaltung**“, und dem Referenten Herrn T. Seidenberger, Dr. Tina Killian und Frau C. Kürzinger werden 2010 die Kurse „**Chirurgie + Implantologie**“ und „**FU + Ips + Parodontologie**“ auf die gewohnte Weise im Wechselspiel zwischen Fachkunde und Abrechnung und Verwaltung referieren. Der dritte Block endet im November 2010 mit einem **Vertiefungsseminar und einer Abschlussprüfung** über den dritten Block.

Diejenigen Teilnehmerinnen, die dann **alle Blöcke** und die entsprechenden **Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert haben**, erhalten die **erste Gesamtzertifizierung Kompendium-ZFA**. Damit ist eine bisher nie dagewesene Zertifizierung durch den ZBV Oberbayern für zahnmedizinisches Personal geschaffen worden, die den **aktuellen Nachweis** über Fortbildungen in **allen Gebieten** der zahnmedizinischen Fachkunde, Abrechnung und Verwaltung erbringt.

Ab 2011 soll das Kompendium-ZFA für die nächste Generation



wieder mit dem ersten Block beginnen.

Es besteht dann für alle Teilnehmer, die einzelne Teile des Kompendiums versäumt haben und die Gesamtzertifizierung anstreben, die Möglichkeit die fehlenden

Seminare und Prüfungen zu besuchen.

Angeboten werden die jeweils 8-stündigen Kurstage in **München, Rosenheim, Traunstein, Ingolstadt und Herrsching**.



Referentinnen Dr. Tina Killian, Christine Kürzinger mit Dr. Klaus Kocher (1. Vorsitzender des ZBV Oberbayern)



Glückliche Absolventinnen



Ohne PZR geht nichts mehr!

Aktuelle Kenntnisse und Erfahrungen in Theorie und Praxis

- Für Mitarbeiter die bereits Erfahrungen in der Professionellen Zahnreinigung haben

- Unter fachkundiger Anleitung wird neues theoretisches Wissen in die Praxis umgesetzt

Kursgebühr:
EUR 180,00 (inkl. Verpflegung)

Referentin:
Ulrike Wiedenmann, DH

Kursort:
ZBV Oberbayern,
80999 München-Allach,
Elly-Staegmeyr Str. 15

Kursdauer:
2 Tage,
jeweils: 9:00 Uhr – 18:00 Uhr

Neuer Termin in München:
Do. 18.03.10 – Sa. 20.03.10

Do. 18.03.2010
(Theorie) Gruppe A + B

Fr./Sa. 19./20.03.2010
(praktisches Arbeiten)
Gruppe A: 19.03.10
Gruppe B: 20.03.10

Neuer Termin in Rosenheim:
Mi. 19.05.10 – Fr. 21.05.10

Mi. 19.05.2010
(Theorie) Gruppe A + B

Do./Fr. 20./21.05.2010
(praktisches Arbeiten)
Gruppe A: 20.05.10
Gruppe B: 21.05.10

Fortbildung ZMP – Rohrdorf/München

Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in 2010/2011

Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung im Bausteinsystem des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

	Einzelgebühr der jew. Bausteine	Referenten	Datum	Unterrichtszeiten	Voraussichtliche Prüfungstermine der BLZK
Baustein 1 (5 Tage)	550,00 €	Fr. U. Wiedenmann, DH	08.04. – 10.04.2010 23.04. – 24.04.2010	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr* jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr*	01.06.2010 (Anmeldeschluss: 11.05.2010)
Baustein 2 (10–13 Tage) an 3 Tagen werden die TN in Gruppen eingeteilt	1020,00 €	Fr. U. Wiedenmann, DH Dr. K. Kocher, ZA Fr. Ch. Schultheiß, DH Fr. K. Wahle, DH, PM	29.07. – 31.07.2010 23.09. – 25.09.2010 06.10. – 08.10.2010 21.10. – 23.10.2010	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr* jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr* jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr** jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr**	23.11.2010 (Anmeldeschluss: 02.11.2010)
Baustein 3 (4 Tage)	550,00 €	Fr. K. Wahle, DH, PM Fr. Ch. Schultheiß, DH	15.12. – 18.12.2010	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr**	08.02.2011 (Anmeldeschluss: 18.01.2011) Prüfung Baustein 3 und 4 werden zusammen geprüft
Baustein 4 (3 Tage)	420,00 €	Fr. K. Wahle, DH, PM	03.01. – 05.01.2011	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr*	08.02.2011: (Anmeldeschluss: 18.01.2011)
					praktische/mündliche Prüfung: 29.03. - 02.04.2011 (Anmeldeschluss: 15.02.2011)

* Kursort Rohrdorf, ** Kursort München

Kursorte gesplittet: München: ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Straße 15, 80999 München und

Rohrdorf: Meier Dental Fachhandel, Sebastian-Tiefenthaler-Straße 14, 83101 Rohrdorf bei Rosenheim

Änderungen vorbehalten. Kursbegleitend wird ein Testatheft geführt, Sie werden darüber noch genauer informiert.

Kursgebühren: EUR 2.540,00 alle Bausteine (1 – 4), zuzüglich Prüfungsgebühren der BLZK bzw.

EUR 1.990,00 ohne Baustein 1 (bei Anerkennung des Prophylaxe-Basiskurses als Baustein 1 durch die BLZK) zuzüglich Prüfungsgebühren der BLZK

Kursgebühren zahlbar jeweils 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen Bausteines

Anmeldung zur Aufstiegsfortbildung ZMP 2010

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift privat: _____

Telefon privat: _____ E-Mail privat: _____

Name Praxis (AG): _____

Anschrift Praxis: _____

Telefon Praxis: _____

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.

Anmeldeunterlagen liegen bei:

- Nachweis einer erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung (vor einer Zahnärztekammer) zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsgangs (Feststellung obliegt der BLZK)
- Nachweis eines absolvierten Kurses über Maßnahmen in medizinischen Notfällen (mind. 16 Unterrichtsstunden, nicht älter als 2 Jahre)
- Nachweis der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz i. S. d. § 18 a Abs. 3 RöV
- Falls das erfolgreiche Ablegen des Prophylaxekurses als Baustein 1 zur Fortbildung zur/m ZMP anerkannt wurde, muss dies durch eine entsprechende Bescheinigung der BLZK nachgewiesen werden.

Praxisstempel: _____

Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern
Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching, Tel. 0 81 42 - 50 67 70, Fax 0 81 42 - 50 67 65, apartsch@zbvobb.de

Einzugsermächtigung für Zahlungsempfänger (ZBV Oberbayern)

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühren für die Aufstiegsfortbildung zur ZMP der Teilnehmer(in): _____ in Höhe von 2.540,00 € bzw 1.990,00 € ohne Baustein 1, (unzutreffenden Betrag bitte durchstreichen) jeweils 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen Bausteines, zu Lasten meines/unseres Kontos:

Konto-Nr. _____ BLZ: _____ Name und Anschrift des Kontoinhabers (ggf. Praxisstempel) _____
Bank: _____ Datum, Unterschrift _____
durch Lastschrift einzuziehen.

„Hygiene in der ZA-Praxis“

- Mikrobiologische Grundlagen
- Infektionswege in der Zahnarztpraxis
- Hygiene- und Hautschutzplan
- Spezielle Schutzmaßnahmen für Personal und Patient
- Persönliche Schutzausrüstung, Händedesinfektion, Kleidung
- Hygienemaßnahmen am Patienten
- Desinfektion von Abformungen und Werkstücken
- Hygiene in den Praxisräumen
- Reinigung und Desinfektion, Wasserführende Systeme, Abfallentsorgung
- Grundlagen der Desinfektion und Sterilisation
- Desinfektion- und Sterilisationsverfahren
- Instrumentenaufbereitung, Arbeitsanweisungen, Negativliste, Instrumentenfreigabe

Kursdatum:	16.04.2010, von 16.00 – 19.00 Uhr
Kursort:	ZBV Oberbayern, 80999 München-Allach, Elly-Staegmeyr Str. 15
Kursnummer:	310
Kursgebühr:	50,- Euro/Person (inkl. Skriptum)
Referent:	Dr. Klaus Kocher

Qualitätsmanagement kann auch Spaß machen

Qualitätsmanagement richtig in einer Praxis einzuführen macht durchaus Arbeit. Dafür bringt es aber auch tatsächlich für die Praxis eine gehörige Portion Nutzen. Das alte Sprichwort „Ohne Fleiß kein Preis“ stimmt auch hier. Das Qualitätsmanagementmodell des ZBV Oberbayern wurde im Lauf der letzten zwei Jahre immer weiter auf die Bedürfnisse einer Praxis hin optimiert. Damit die Einführung leichter gelingt, gibt es inzwischen auch die Möglichkeit, in kleinen Gruppen von 4 bis 7 Praxen alle erforderlichen Elemente bei 4 intensiven Arbeitstreffen in den Räumen des ZBV Oberbayern zu erarbeiten. „Es war zwar schon eine Menge Arbeit, aber am Ende hat es sich gelohnt.

Wir haben jetzt ein eigenes, auf unsere Praxis und deren Ziele zugeschnittenes Qualitätsmanagementhandbuch und uns zu allen Elementen, die darin stehen, intensiv Gedanken gemacht. Das ist schon etwas anderes, als wenn man nur irgendein fertiges Musterhandbuch mit seinem Namen abstempelt und ins Regal stellt. Da hat man nämlich außer Kosten gar nichts gewonnen. Und das Arbeiten in unserer kleinen Gruppe hat Spaß gemacht und gleichzeitig durch die festgelegten Arbeitstermine auch den nötigen Druck erzeugt, die Arbeit in einem überschaubaren Zeitrahmen von 1/2 Jahr durchzuführen.“, so Dr. Andreas Liebau aus Markt Indersdorf, einer der Teil-

nehmer bei der aktuellen ZBV-Gruppe. Dass dieses Modell ein Erfolgsmodell ist, kann man auch daran sehen, dass es mit ebenfalls sehr großem Erfolg bereits in den Bayerischen Wald „exportiert“ wurde. Auch der Zahnärzte Bayerwald e.V. ist davon überzeugt, mit dieser Hilfestellung für seine Mitglieder genau auf dem richtigen Weg zu sein. Dort haben bereits zwei Gruppen ihre Arbeit abgeschlossen und wollen die Themen bei Bedarf vertiefen.

Wenn Sie sich für Unterstützung Ihrer Praxis durch Experten des ZBV Oberbayern interessieren oder auch mit einer kleinen, motivierten Gruppe von Praxen Hilfestellung vor Ort in Ihrer Region

haben möchten, besuchen Sie doch einfach einen unserer nächsten QM-Basiskurse beim ZBV Oberbayern.

Kursgebühr:
EUR 70,00 pro Team
(1 ZA/1 ZFA)

Kursort:
ZBV Oberbayern,
80999 München-Allach,
Elly-Staegmeyr Str. 15

Nächster Termin:
Mittwoch, 10.02.2010
Uhrzeit: 18:00 – 21:00 Uhr

Mittwoch, 23.06.2010
Uhrzeit: 18:00 – 21:00 Uhr

Wichtige Mitteilung – Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ

Zweite Rö-Aktualisierung nach 2005

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

Zahnärzte, die im Jahr 2005 ihre Fachkunde im Strahlenschutz aktualisiert haben, müssen diese im Jahr 2010 wieder aktualisieren!

Nach § 18 a Abs. 2 der Röntgenverordnung ist die Fachkunde regelmäßig, alle 5 Jahre durch erfolgreiche Teilnahme an einem von der zuständigen Stelle anerkannten Kurs oder einer anderen von der zuständigen Stelle als geeignet anerkannten Fortbildungsmaßnahme zu aktualisieren.

Der zuständigen Behörde ist die aktuelle Bescheinigung auf Anforderung vorzulegen.

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Bescheinigung noch gültig ist!

Derzeitige Aktualisierungsmöglichkeiten

Fr. 12.02.2010 und Fr. 23.04.2010, jeweils 18:00 bis 21:00 Uhr
ZBV Oberbayern, Seminarraum, Elly-Staegmeyr Str. 15, 80999 München

Do. 11.03.2010, 19:00 bis 22:00 Uhr
Minotel/Gasthof Euringer, Manching Str. 29, 85077 Manching/ Oberstimm

Do. 18.03.2010, 20:00 bis 23:00 Uhr
Posthotel Hofherr, Hauptstr. 31, 82549 Königsdorf (Lkrs. Bad Tölz)

Do. 15.04.2010, 20:00 bis 23:00 Uhr
Bräu im Moos, Bräu im Moos 1, 84577 Tüßling

Do. 29.04.2010, 20:00 bis 23:00 Uhr
Gasthof Hipp/Zur Alten Post, Westerschondorfer Str. 15, 86928 Hofstetten

Di. 11.05.2010, 19:30 bis 22:30 Uhr
Hotel Klosterhof, Steilhofweg 19, 83457 Bayerisch Gmain

Do. 20.05.2010, 20:00 bis 23:00 Uhr
Gasthof Schnitzlbaumer, Taubenmarkt 11-13, 83278 Traunstein



Sehr geehrter Anzeigenkunde, aus organisatorischen Gründen können Anzeigen unter der Rubrik Stellenangebot, Stellengesuch und Verschiedenes nur noch per Verrechnungsscheck oder Lastschriftzug aufgegeben werden. Eine Anzeigenrechnung erhalten Sie wie bisher nach Abbuchung des Rechnungsbetrages. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

ANZEIGENAUFTRAG

HaasVerlag & Medienagentur
Salzbergweg 20, 85368 Wang
Telefax 0 87 61 - 72 90 541

Der Bezirksverband
Ausgabe Nr.:

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

- Zahlung erfolgt durch beiliegenden Verrechnungsscheck
 Zahlung erfolgt per Lastschriftzug

Anzeigengröße	<input type="checkbox"/> Stellengesuch	<input type="checkbox"/> Stellenangebot	<input type="checkbox"/> Verschiedenes
<input type="checkbox"/> 1/8 Seite (90 x 64 mm)	81,00 Euro	87,00 Euro	113,00 Euro
<input type="checkbox"/> 90 x 50 mm	67,00 Euro	72,00 Euro	98,00 Euro
<input type="checkbox"/> 1/16 (90 x 32 mm)	48,00 Euro	51,00 Euro	72,00 Euro
<input type="checkbox"/> 1/32 (42 x 32 mm)	31,00 Euro	34,00 Euro	44,00 Euro
<input type="checkbox"/> Chiffre	7,00 Euro	7,00 Euro	7,00 Euro

Alle Preis zzgl. 19% MwSt.

Bank _____ Kto.-Nr. _____ BLZ _____

ANZEIGENTEXT:

Achtung! Bei Anzeigenschaltung »1/32 (42 x 32 mm)« ist der maximale Textumfang auf 90 Anschläge (3 Zeilen dieses Auftrages) begrenzt.

Aktuelle Kursangebote des ZBV München

1. TEAM-PROGRAMM

Prophylaxe Basiskurs –

Der Klassiker

Kursnummer:

19011: 08.02. – 13.02.2010

19012: 27.04. – 02.05.2010

19013: 14.09. – 19.09.2010

19014: 02.11. – 07.11.2010

Pass Prophylaxeassistentin –

Der kompakte Weg zum Profi

Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses.

Freitag bis Sonntag, 09.00 – 18.00 Uhr außer 23.07. + 19.11 erst ab 14. Uhr

Kursnummer:

19016: 09.07. – 11.07.2010

16.07. – 18.07.2010

19.11. – 21.11.2010

Prophylaxe Refresher

(09.00 – 18.00 Uhr)

Kursnummer:

19018: Freitag, 15.10.2010

Fit für die Kinder- und

Jugendlichen-Prophylaxe

(09.00 – 17.00 Uhr)

Kursnummer:

19020: Mittwoch, 19.05.2010

19021: Mittwoch, 24.11.2010

Röntgenkurs 10-Stunden

(09.00 – 18.00 Uhr)

Kursnummer:

59005: Montag, 19.04.2010

59006: Freitag, 08.10.2010

Röntgenkurs Aktualisierung

(Mittwochs, 14.00 Uhr)

Kursnummer:

59007: 28.04.2010

59008: 06.10.2010

2. ZA/ZÄ-PROGRAMM

Aktualisierung Röntgen

(Mittwochs, 17.00 Uhr)

Kursnummer:

52001: 28.04.2010

52002: 06.10.2010

Kompakt-Curriculum

Endodontologie

(09.30 – 17.30 Uhr)

Kursnummer:

88003: 26.07. – 30.07.2010

Informationen zu den jeweiligen Kursen finden Sie online unter www.zbvmmuc.de.

Die verbindliche Kursanmeldung findet über Frau Jessica Lindemaier, Fallstr. 34, 81369 München, statt.

Tel. 0 89/7 24 80 - 306

Mail: jlindemaier@zbvmmuc.de

Faxnummern und E-Mail-Adressen gefragt!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir bitten Sie im Zuge einer verbesserten Kommunikation, so z.B. im Rahmen von Faxaktionen, mit denen wir wichtige Informationen zu Kursen und Weiterbildungsangeboten an Sie und Ihre Angestellten übermitteln möchten, uns Ihre aktuellen Faxnummer und E-Mail-Adresse Ihrer Praxis mitzuteilen.

Dies bitte formlos und einfach per Telefon, Fax oder E-Mail an den ZBV Oberbayern melden.

Ihr Ansprechpartner ist

Frau Claudia Fies

(Mitgliederverwaltung)

Tel.: 0 89 - 79 35 58 82

Fax: 0 89 - 81 88 87 40

Email: cfies@zbvobb.de

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

Ihr ZBV Oberbayern

Meldeordnung des ZBV Oberbayern

Jedes neue Mitglied ist verpflichtet sich bei einer Tätigkeit oder bei einem Wohnsitz im Regierungsbezirk Oberbayern (außer München Stadt und Land) beim ZBV Obb zu melden, dort erhalten Sie auch den Meldebogen zur erstmaligen Meldung, sowie die Personalbögen. Diesen sind die Approbationsurkunde und ggf. die Promotionsurkunde und die Fachgebietsanerkennung beizufügen. Diese bitte in beglaubigter Kopie.

Auch für alle anderen Mitglieder möchten wir gerne an die Meldepflicht erinnern, die in der letzten Zeit leider wenig Beachtung findet. Bezüglich Beitragseinstufung, Zustellung von Mitteilungen und Infopost ist die Beachtung der Meldepflicht auch in Ihrem Interesse.

Mitteilung über Änderung bei:

- Niederlassung und sonstige Aufnahme der Berufsausübung
- Aufgabe oder Ausscheiden aus einer Praxis, bitte auch Assistenten!
- Sonstige vorübergehende oder dauerhafte Aufgabe der

Berufsausübung, Zulassung beendet, Ruhestand.

- Arbeitsplatzwechsel
- Änderung der Hauptwohnung, bitte auch mit aktuellen Angaben zu Ihrer telefonischen Erreichbarkeit, gerne auch Handy.
- Änderung Ihrer Praxisdaten wie Tel. oder Fax Nummern, aber auch Praxisverlegungen.
- Änderungen des Nachnamens, Kopie z.B. der Heiratsurkunde.
- Bei Erwerb einer Promotion, bitte beglaubigte Kopie zusenden, bei Erwerb einer Ermächtigung bitte in einfacher Kopie an den ZBV Oberbayern.
- Bei Änderung Ihrer Bankdaten oder Einzugsermächtigung haben wir für Sie Vordrucke im ZBV vorliegen.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, gerne per Telefon, Fax oder E-Mail.

Claudia Fies

Tel: 089 – 79 35 58 8-2

Fax: 089 – 81 88 87 40

E-Mail: cfies@zbvobb.de

Ungültigkeit von Zahnarztausweisen

Der Zahnarztausweis von Herrn Dr. Gregor Walden, geboren am 30.05.1949, Ausweis-Nr. 21350, wird für **ungültig** erklärt.

Mobile Zahnbehandlung

Immer häufiger wird der ZBV Oberbayern von Patienten, Altersheimen und der Presse kontaktiert und um Informationen gebeten, welche Zahnärzte auch in Altersheimen Zahnbehandlungen bzw. Hausbesuche bei bettlägerigen Patienten durchführen. Leider haben wir bisher keinerlei Kenntnis darüber, ob ein Zahnarzt über mobile Behandlungseinheiten verfügt und somit in der Lage ist, auch außerhalb seiner Praxis tätig zu werden. Falls Sie als Zahnarzt

über mobile Dentaleinheiten verfügen und regelmäßig in Altersheimen Zahnbehandlungen oder Hausbesuche bei bettlägerigen Patienten durchführen bittet der ZBV Oberbayern um Mitteilung, damit wir zukünftig den Hilfesuchenden entsprechende Informationen weiterleiten können.

Kontaktdaten:

Tel. 089/79 35 58 81

E-Mail: info@zbvobb.de

Fax: 089/81 88 87 40

Bonitätsabfrage



OBERBAYERN
Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Ich bitte um eine Standardauskunft der
© CEG Creditreform Consumer GmbH zu folgender Person

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mit meiner Unterschrift versichere ich, dass ich ausschließlich Daten für den beruflichen Bereich erfrage.
Die Kosten der Abfrage in Höhe von 7,50 € können vom ZBV Oberbayern unter dem Stichwort Bonitätsabfrage von meinem

Konto Nr. _____ BLZ _____

bei der _____
per Lastschrift eingezogen werden.

Ort, Datum

Unterschrift für Abfrage
und Einzugsermächtigung

Praxisstempel (gut lesbar)

Anfragen, bei denen die Unterschrift der Zahnärztin/des Zahnarztes und/oder Praxisstempel oder Bankverbindung fehlen,
können leider nicht bearbeitet werden.

Oberbayerische Fortbildungsveranstaltungsreihe

für die Landkreise Neuburg, Eichstätt, Pfaffenhofen, Ingolstadt, Bad Tölz, Miesbach, Starnberg, Weilheim-Schongau

Thema:
die Infix-Krone – Zirkon und Verblendung aus CAD/CAM gefräster Keramik.

Absolute Festigkeit kombiniert mit keramischer Ästhetik im neuartigen Sinterverbund.

Die Firma **absolute.ceramics** fertigt Gerüst- plus Verblendstrukturen (Zirkonoxid + IPS e.max) für Kronen **getrennt voneinander** mittels CAD/CAM Technologie und verbindet sie anschließend in einem kontrollierten Sinterprozess. Ein mögliches Chipping wie bei herkömmlich verblendeten Zirkongerüsten, also Absplitterungen von geschichteter bzw. überpresster Verblendung, kann hierdurch minimiert werden.

Ideal für ein Praxislabor zur Endfertigung der Infix-Krone durch Anschaffung eines geeigneten Keramikofens als Praxis-Wertsteigerung!

Die Kosten der Fortbildung, Getränke und Essen übernimmt die Firma **absolute.ceramics**.

Zertifikat mit 2 Fortbildungspunkten (gemäß BZÄK und DGZMK).

Referentin:
Dr. Anna Jakobi, München

Anmeldungen mit Praxisstempel erbeten an Fax Nr. 03 41/35 52 73 30

Termine in Oberbayern:

Mittwoch, 10. Februar 2010, von 18 – 20 Uhr s.t. im Hotel Klosterhof, Steilhofweg 19, Bayerisch Gmain für den **Obmannsbereich Berchtesgadener Land**

Mittwoch, 10. März 2010, von 18 – 20 Uhr im Hotel zum Klosterbräu, Kirchplatz 1 in Neuburg-Bergen für die **Obmannsbereiche Ingolstadt, Pfaffenhofen, Eichstätt und Neuburg/Donau**

Fax-Anmeldungen erbeten an Firma biodentis unter 03 41/35 52 73 30

Obmannsbereich Berchtesgadener Land

Fortbildungsveranstaltung

Mittwoch, 10.02.2010, 18:00 Uhr s.t.

Hotel Klosterhof, Steilhofweg 19, Bayerisch Gmain

Thema:
Die Infix-Krone - Zirkon und Verblendung aus CAD/Cam gefräster Keramik

– höhere Stabilität?

– weniger Brüche?

– Kronen - Teilkronen - Inlays- moderne Präparationsregeln

Referentin:

Dr. Anna Jakobi, München

Die Veranstaltung wird von der Fa. absolute ceramics unterstützt, die im Anschluss auch zu einem kleinen Essen einlädt. Um Anmeldung wird zur Planung gebeten per Fax an 0 86 51 - 23 47 oder per Mail an florian@gierl.de

Zu allen Veranstaltungen sind auch Teilnehmer aus den Nachbarlandkreisen herzlich willkommen.

Obmannsversammlung

Dienstag, 11.05.2010, 19:00 Uhr s.t.

Hotel Klosterhof, Steilhofweg 19, Bayerisch Gmain

Thema I :

Notdienstenteilung für 2011

Thema II ab 19.45 Uhr:

Auffrischung der Röntgenkunde (alle 5 Jahre vorgeschrieben)

Referent:

Dr. Klaus Kocher (1. Vorsitzender ZBV Oberbayern)

Anmeldung beim ZBV Oberbayern per Fax an 08142 - 506 765

*ZA Florian Gierl,
Freier Obmann im Obmannsbereich Berchtesgadener Land*

Obmannsbereich FFB und Zahnärzterforum im Landkreis FFB

Stammtischtermine Germering 2010

Dienstag, 02.03.10, 19.00 Uhr, Ristorante „Isola Antica“, Germering

Dienstag, 20.04.10, 19.00 Uhr,

Ristorante „Isola Antica“, Germering

Dienstag, 22.06.10, 19.00 Uhr, Ristorante „Isola Antica“, Germering

Dienstag, 20.07.10, 19.00 Uhr, Ristorante „Isola Antica“, Germering

Dienstag, 21.09.10, 19.00 Uhr, Ristorante „Isola Antica“, Germering

Dienstag, 09.11.10, 19.00 Uhr, Ristorante „Isola Antica“, Germering

*Dr. Peter Klotz,
Freier Obmann im Obmannsbereich FFB*

Terminvorschau 2010 ZaeF FFB

Mitgliederversammlung

Mittwoch 10.02.2010, 19:00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

GOZ – Seminar

Samstag 27.02.2010, 9.00 bis 17.00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

ZaeF – Treff 1

Donnerstag 11.03.2010, 19.30 Uhr, Hotel Schiller, Olching

ZaeF – Azubi Tag

Samstag 20.03.2010, 9.00 bis 17.00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

Fortbildung 1

Mittwoch 14.04.2010, 16.00 bis 20.00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

Fortbildung 2

Mittwoch 19.05.2010, 16.00 bis 20.00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

ZaeF – Treff 2 mit Halbjahresbericht

Donnerstag 17.06.2010, 19.30 Uhr, Hotel Schiller, Olching

Fortbildung 3

Mittwoch 14.07.2010, 16.00 bis 20.00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

ZaeF – Treff 3

Donnerstag 16.09.2010, 19.30 Uhr, Hotel Schiller, Olching

Fortbildung 4

Samstag 16.10.2010, 9.00 bis 17.00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

ZaeF – Treff 4

Donnerstag 25.11.2010, 19.30 Uhr, Hotel Schiller, Olching

ZaeF – Jahresabschlussfeier 2010

Freitag 03.12.2010, 19.00 Uhr, Ort noch offen

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Mittwoch 09.02.2011, 19.00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

*Dr. Brunhilde Drew,
1. Vorsitzende ZaeF FFB*

Obmannsbereich Werdenfelser Land

Fortbildungsveranstaltung

Donnerstag, 25.02.2010, 20.00 Uhr, Dorint Sporthotel Garmisch-Partenkirchen

Thema 1:

Blutungen und bewährte Behandlungsstrategien

Referentin:

Dr. Dr. Matthias Fenner

Thema 2:

Medikation des Risikopatienten in der Zahnarztpraxis

Referent:

Albert Sauter

Im Anschluss an die Veranstaltungen lädt die Firma MIP Pharma zu einem Buffet ein. Anmeldungen bitte an Praxis Dr. Schartmann, Fax-Nr. 0 88 21 - 7 43 01 bis zum 19. Februar 2010.

Fortbildungsveranstaltung

Donnerstag, 18.03.2010, 20:00 Uhr – 22:00 Uhr Bräustüberl in Garmisch-Partenkirchen

Thema:

Die Infix-Krone - Zirkon und Verblendung aus CAD/Cam gefräster Keramik

– höhere Stabilität?

– weniger Brüche?

– Kronen - Teilkronen - Inlays- moderne Präparationsregeln

Referentin:

Dr. Anna Jakobi, München

Die Veranstaltung wird von der Fa. absolute ceramics unterstützt, die im Anschluss auch zu einem kleinen Essen einlädt. Um Anmeldung wird zur Planung gebeten per Fax an Praxis Dr. Schartmann, Fax-Nr. 0 88 21 / 7 43 01

*Dr. Jürgen Schartmann,
Obmann im Obmannsbereich Werdenfelser Land*

Automobiles: Seat Exeo und Exeo ST

An der Quelle saß der Knabe



Was Seat im Portfolio fehlte, war eine Mittelklasse Limousine. Audi ist der A4 schon wieder zu klein geworden und daher bietet sich an, auf dieser Plattform das erste Seat Modell im D Segment zu entwickeln. Man muss nicht immer mitmachen beim größer, schwerer und natürlich auch teurer werdenden Wettbewerb der Premiumhersteller. Deswegen haben wir den Seat Exeo und der Exeo ST einem Doppeltest unterzogen.

So stellte Audi die Produktionsanlagen des A4 B6/E7, der bei den Ingolstädtern im Zuge des Modellwechsels wuchs und baute aus der Grundstruktur ein Auto, das nun als Seat Mittelklasse Erfolg feiern wird, den Exeo.

Wir hatten das Vergnügen beide Modellvarianten, die Exeo Limousine und die Kombiversion, den Exeo St einem Test zu unterziehen. Beim Kofferraum warten beide mit üppigem Platzangebot auf. Sogar großes Urlaubsgepäck findet Platz. Nicht nur das hat lockere Platz, sondern auch bis zu 5 Personen. Bei 5 Personen wird es jedoch etwas eng, aber mit 4 ist es noch ein angenehmes Reisen. Man sitzt komfortabel und hat gute Bein- und Kopffreiheit. Die Sitze bieten genug Seitenhalt, so dass man auch mal sportlicher unterwegs sein kann, ohne in der Gegend rum zu purzeln. Ansonsten bietet der Seat Exeo auch all die Bequemlichkeiten, die eine längere Fahrt für Fahrer und Beifahrer angenehm machen. Klimaautomatik, diverse Staufächer und Ablagen, Isofix-Kindersitzhalterungen, Navi (optional) ... usw. Auch für die Sicherheit ist gesorgt,

denn Seat bietet beim Exeo serienmäßig ABS mit TCS (Traktions-Controllsystem), HBA (hydraulischer Bremsassistent), ESP, PDC und 6 Airbags. Man fühlt sich einfach wohl im Exeo.

Auch wenn Seat angibt, dass 30 Prozent der Bauteile neu entwickelt wurden, sieht man dem Exeo seine Abstammung an. Die Front bekam neue Scheinwerfer und das Seat typische Gesicht verpasst. Auch das Heck hat nun den Seat typischen Touch.

Wir hatten die Testwagen in feurigem Rot zur Verfügung. Was anderes als feurig und temperamentvoll würde man von einem Spanier auch nicht erwarten. Das Fahrverhalten beider Modelle ist sehr agil und sportlich, wobei die Limousine ein etwas williger einlenkendes Heck hat. Die sportliche Abstimmung des Fahrwerks beugt dennoch jedem Bandscheibenvorfall vor, im Gegensatz zu den vergleichbaren Sportfahrwerken von Audi. Die Freude, die das Fahrwerk vermittelt kann auch der Motor mit 200PS, die der 2.0 TSI entwickelt nur unterstreichen. Vor allem wenn man mit einer Höchstgeschwindigkeit von 230 km/h über

die Autobahn heizen kann. Den Sprint von 0 auf 100 km/h schafft er in 7,3 Sekunden. Aber auch Überland- und Stadtfahrten machen Spaß. Das Sechsgang-Schaltgetriebe lässt sich knackig bedienen und passt zum sportlichen Fahrverhalten. Hetzt man den Exeo über die Autobahn liegt der Verbrauch bei knapp 9 Litern, was für Geschwindigkeiten jenseits der 200er Marke in Ordnung ist. Sparsamer geht's aber auch, realistisch ist ein Verbrauch von 7,3 Litern.

Der Exeo ist eine Mittelklasse-Limousine für die ganze Familie. Genug Platz für alle, gutes Kofferraumvolumen für große Einkäufe und größere Transporte, sportliches Fahrverhalten für Papa, Komfort im Innenraum und PDC (Parkpiepser) für Mama (dürfen aber auch die Herren der Schöpfung benutzen), Isofix-Halterungen für die jüngsten Mitfahrer – was will man mehr? Und auch der Preis kann sich sehen lassen, denn trotz Audi A4 Technik an Board und guter Qualität liegt er mit einem Preis von 28 290 deutlich unter dem Ingolstädter.

Aber nicht nur als Limousine über-

zeugt der Exeo, wenn das Kürzel ST dranhängt, wird er zum Kombi, und zwar zu einem der neben dem guten Aussehen auch noch reichlich Platz bietet. Ihn haben wir mit dem neuen 2.0 TDI Motor, der nun auf den Zusatz CR hört, gefahren. CR steht für Common Rail und hat die gute alte Pumpe – Düse abgelöst – endlich!

Der Commonrail Diesel zeichnet sich vor allem durch ruhigen Motorlauf aus. Wenn er warm ist, wird das sehr deutlich. Ein angenehmer Antrieber. Man möchte fast meinen, es werkelt was Hubraumstärkeres unter der Haube.

Der Antritt ist jedenfalls von der Drehmomentstarken Sorte, 350 Nm leistet die von uns gefahrene Variante mit 170 PS. Einzig die Höchstgeschwindigkeit von 224 km/h wollte er nur mit Mühe erreichen.

Den Spurt auf 100 km/h hingegen schaffte er in den angegebenen 8,6 Sekunden. Beim Verbrauch zeigt sich der Diesel ebenfalls von seiner guten Seite, zwischen 5,5 und 7,5 je nach Fahrweise ist der Exeo ST CR problemlos zu bewegen. Um beim Diesel sparen zu helfen, hatte unser Testwagen noch eine Schaltempfehlung an Board, der jeweils sinnvolle Gang wird dann im Kombiinstrument angezeigt. Um das Umweltgewissen zu beruhigen: Der Motor erfüllt die Euro 5 Norm und stößt gerade mal 157 g/km CO₂ aus.

Wessen Interesse am Spanier nun geweckt wurde, der kann die 170 PS Variante ab 27.690,- Euro beim Seat Händler erstehen. Der Einstieg in die ST Welt beginnt bei günstigen 23.390 Euro für die 1.6 Liter Variante mit 102 PS. Für die Limousine sind es noch 2000 Euro weniger.

Mehr zum Thema Auto finden sie unter <http://allesauto24.de>, mehr zu Familie und Lifestyle unter <http://familylife24.de> im Internet

Fortbildungsprogramm Rosenheimer Arbeitskreis

1. Halbjahr 2010

Kurs Nr. 1 – 10.02.2010

Toxikologie dentaler Kunststoff-Restaurationsmaterialien

Bei Zahnmaterialien soll gewährleistet sein, dass sie nicht nur gut ausschauen und gut halten, sondern dass sie auch gut verträglich sind. Wachsendes Interesse erlangen deshalb Fragen nach der Toxikologie/Biokompatibilität dieser Werkstoffe. (Ko)Monomerverbindungen werden in der Zahnmedizin, z.B. in Komposit-Zahnfüllungen und Dentinadhäsiven verwendet. Diese Verbindungen können aus diesen Zahnwerkstoffen freigesetzt und nach der Resorption in den menschlichen Organismus gelangen.

(Ko)Monomere erreichen im Speichel des Menschen nach der Elution aus Komposit-Füllungen maximal ‚nur‘ micromolare Konzentrationen. Toxische Wirkungen dieser Stoffe treten jedoch erst im millimolaren Bereich auf. Dennoch ist zu beobachten, dass bei einer steigenden Anzahl von Patienten nach der Zahnrestauration, Nebenwirkungen auftreten (z.B. lichenoid Reaktionen, Asthma, Ekzeme). Mittlerweile konnten als Auslöser solcher Reaktionen, die in der Zahnmedizin häufig verwendeten Methacrylate, wie z.B. HEMA und TEGDMA, eindeutig identifiziert werden. Heute ist es möglich nach dieser Allergietestung für den betroffenen Patienten das für ihn optimalste (aus toxikologischer Sicht) Füllungsmaterial vor einer anstehenden Zahnrestauration auszuwählen.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Mittwoch, 10.02.2010
15:00 - 17:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:
30 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 29.01.10

Fortbildungspunkte: 2

Achtung: Im Anschluss an den Kurs Nr. 1 findet die Mitgliederversammlung statt!

10.02.2010

Mitgliederversammlung

Tagesordnung und Ablauf wird 14 Tage vorher bekannt gegeben

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Mittwoch, 10.02.2010 18:00 Uhr

Kurs Nr. 2 – 10.03.2010

Regenerative Parodontaltherapie in der Praxis

Um die Therapie der Parodontitis für die Patienten nachhaltig erfolgreich zugestalten, sollten auch die regenerativen Verfahren fest im Praxiskonzept verankert sein. Eine offene Kürettage mit Einsatz von Schmelzmatrixproteinen ist keine Hexerei. Der Referent zeigt wie man durch Auswahl der richtigen Indikationen, die Vor- und Nachbehandlung und die Vorgehensweise step-by-step zum Erfolg kommt. Mit zahlreichen OP-Bildern und praktischen Tipps.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Mittwoch 10.03.2010
15:00 - 18:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:
30 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 26.02.2010

Fortbildungspunkte: 3

Kurs Nr. 3 – 17.04.2010

Dentale Fotografie

Auf die Vorteile der digitalen Fotografie zur therapiebegleitenden Bild-Dokumentation sind heutzutage unbestritten. Die Frage, wie man mit geringem Aufwand optimale Ergebnisse erzielt, zieht sich wie ein roter Faden durch das Seminar. Hierbei werden Fragen der technischen Voraussetzungen ebenso abgehandelt, wie zahlreiche Tipps und Tricks, die die tägliche Arbeit erleichtern.

Wesentlicher Bestandteil des Kurses sind praktische Übungen. Hierzu werden vom Referenten einige aktuelle digitale Dentalfotosysteme gestellt. Eigene Systeme können jedoch auch mitgebracht werden. Kurz und praxisnah werden neben dem

Schwerpunktthema intraorale Fotografie auch Themen wie Porträt- und Sachfotografie abgehandelt. Eingegangen wird auch auf den Workflow der digitalen Bildaufzeichnung: Aufnahme – Transfer in den PC – Archivierung – Bildbearbeitung.

Ebenfalls werden je nach Bedarf weitere Themen wie Dental Imaging, Digitalisieren von Röntgenaufnahmen behandelt.

Der Kurs richtet sich sowohl an den Anfänger, wie auch an den bereits fortgeschrittenen Anwender.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Samstag, 17.04.2010
09:00 bis 17:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:
20 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 02.04.2010

Fortbildungspunkte: 9

Kurs Nr. 4 – 23.04.2010

Die Dentalberaterin - souveräne und überzeugende Patientenaufklärung

Fortbildungsveranstaltung für zahnärztliches Assistenzpersonal: Wie kommuniziere ich mit dem Patienten richtig. Nutzenargumentation für den Patienten – Positives Formulieren und richtiges Zuhören – Transparenz von Preis und Leistung – Gezielter Einsatz von Fragetechniken – Richtiger Umgang mit Patienteneinwänden „...zu teuer“ – Praktisches Training mit Analysen.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Freitag, 23.04.2010
14:00 – 19:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:
25 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 09.04.2010

Kurs Nr. 5 – 28.04.2010

Der Approximalkontakt – (k)ein Problem ?

Obwohl Composite-Füllungen im Seitenzahngelände mittlerweile einen festen Platz in der restaurativen Zahnmedizin haben, stammen die Methoden und Techniken oft

noch aus der „Amalgam-Ära“ und werden den Anforderungen und Möglichkeiten der Composite nicht gerecht. Wie können lockere und fehlende Approximalkontakte, Randleisten-Frakturen und Food-Impact vermieden werden? Bei dieser Fortbildung erläutert und demonstriert der Referent, welche neuen Wege hier zu einem perfekten Ergebnis führen. Vorgehensweise step-by-step: Fallvorstellungen, Videoclips. Praktisches Üben am Modell. Tipps und Tricks aus der Praxis.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Mittwoch, 28.04.2010
14:00 - 18:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung:
25 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 16.04.2010

Fortbildungspunkte: 5

Werden Sie Mitglied im Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V. und sparen Sie dadurch Kursgebühren.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 49,- €.

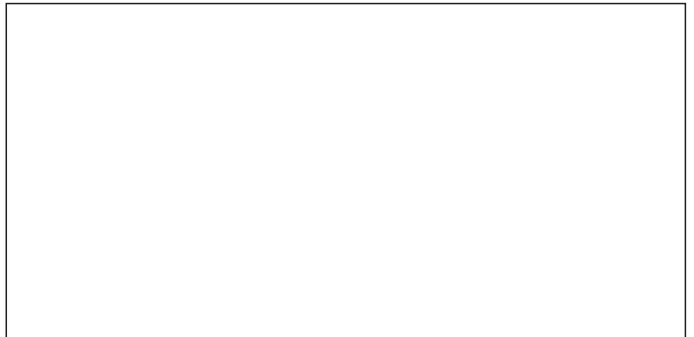
Bitte buchen Sie rechtzeitig, am besten per e-mail.

Für Anmeldungen wenden Sie sich bitte an: **Rosenheimer Arbeitskreis f. zahnärztliche Fortbildung e.V.**, c/o Birgit Fastenmeier, Martin-Drickl-Str. 9, 83043 Bad Aibling. Tel.: 01 51 - 19 38 38 69 / e-mail: AZF-Rosenheim@t-online.de / Fax: 0 32 22 - 3 76 31 37 (12ct/min).

Besuchen Sie unsere Website: **www.ro-ak.de.**

Die angegebenen Punktwerte sind Fortbildungspunkte gemäß § 95d SGB V. Die Leitsätze und Empfehlungen der BZÄK werden anerkannt.

Unsere NOTFALLPUPPE ist für Mitglieder in der Praxis Dr. Wenz jederzeit kostenlos auszuliehen. Tel. 0 80 31 - 3 25 08.



UNSERE ANGEBOTE UND LEISTUNGEN:

QUALITÄTSMANAGEMENT

(Ansprechpartner: Rüdiger Schmidt, 01 72-2 52 33 92)

Profitieren Sie von den Vorteilen eines guten Qualitätsmanagements:

- Gewinnen Sie durch eine verbesserte Strukturierung von Arbeitsprozessen
- Profitieren Sie vom Zeitgewinn durch selbst kontrollierte Kontrollsysteme
- Genießen Sie mehr zeitlichen Spielraum für Ihre Aufgaben oder Freizeit

Qualitätsmanagement mit Henry Schein und DENT-x-press macht Spaß und ist leicht umzusetzen – in garantierten 2 – 3 Tagen.

SERVICE – TESTEN SIE UNS

Eigene Techniker für Anthos / Dürr / KaVo / Siemens-Sirona / Ultradent u.v.a.m.
Arbeitsplätze / Laser / Cerec / Röntgen (analog + digital) / DVT / Netzwerke
Med GV / Abscheiderprüfungen / RKI-Concepte / Jahres-Wartungen / Bio Film Sanierung / Druckbehälterprüfungen u.v.a.m.

z.B. in ROSENHEIM, MÜNCHEN, LANDSHUT, AUGSBURG, REGENSBURG

Kirchenweg 39 – 41
83026 Rosenheim
Fax 0 80 31/90 160 11

Theresienhöhe 13
80339 München
Tel. 0 89/9 78 99-0
Fax 0 89/9 78 99-120

SCHNÄPPCHEN-MARKT / AUSSTELLUNG

- Sirona Cerec 3 D (Demogerät) 35.000,-
- Sirona Heliodent DS statt 5.490,- für 3.850,-
- Dürr Röntgenentwickler XR 24 Pro Ausstellungspreis 3.999,-
- Dürr Vistascan Mini plus (Ausstellung) statt 8.190,- für 7.200,-
- Melag Vacuclav 40B+ m. Docma statt 8.827,- für 7.379,-
- Sirona DAC Universal (Ausstellungsgerät) statt 6.790,- für 4.999,-
- Acteon SoproLife USB2 Kamera + Monitor statt 5.617,- für 3.999,-
- EMS Minimaster LED (Ausstellung) statt 1.960,- für 1.599,-
- Turbinen, Hand- und Winkelstücke Sonderpreise auf Anfrage

(Preise in Euro zzgl. ges. MwSt. / Montage teilweise kostenfrei bei vorhandener Installationsvoraussetzung)

Wir sind für SIE in
ROSENHEIM
0 80 31 / 90 160-0

HENRY SCHEIN®
DENTAL DEPOT

PRAXISBÖRSE / Übernahmen / Sozietäten

(Ansprechpartner: Jochen Hager, 0 89/9 78 99-113)

- Landkreis STA 105 qm 3 Zimmer + ggf. Nachbarräume 65 qm + ggf. Büro/Seminarräume 65 qm / Top-Lage / hoher Umsatz / modernes Design / Abgabe aus Altersgründen / hoher Privatanteil
- Ismaning 100 qm 2 Zimmer / hohe Produktivität / Top-Spektrum / 10 Euro Miete / wegen Ausstieg ins Ausland
- Lkrs. Traunstein 120 qm + Vergrößerungsmöglichkeit um 60 qm / 3 Zimmer (4. vorinstalliert) / 12 Euro Miete / aus Altersgründen (Kauf oder Miete möglich) / sehr guter Umsatz / 500 Scheine / Bestlage / Geschäftshaus
- OBB-See 3 Zimmer / OPG / Zentrums-Lage / Top-Personal / Einstieg (vorl. ohne Kapital) / aus Altersgründen
- Ingolstadt 160 qm Altersgründe / 7,50 Euro Miete / Bankgebäude / Zentrum / 3 Zimmer / OPG usw.
- Ingolstadt 120 qm Stadtrand / 12 Euro Miete / Altersgründe / Geschäftshaus / 2 Zimmer (3. vorinstalliert) / preiswert
- Garmisch 70 qm Vergrößerung sofort um 70 qm möglich / für Schnellentschlossene! / 2 Zimmer / City / Altersgründe

S-Bahn-Bereich München-Süd mehrere gediegene Praxen in sehr guter Lage aus Altersgründen abzugeben.

Div. Möglichkeiten als angestellter ZA/ZÄ und Sozietätspartner in OBB und München-Süd – auf Anfrage (Jochen Hager, 0 89/9 78 99-113)

PRAXIS-MARKETING-PAKET

– neuer Schwung für Ihre Praxis

Geben Sie Ihrer Praxis ein Gesicht!!!

Wir beraten sie gerne bei der Entwicklung des individuellen Praxiserscheinungsbildes.

- Homepage/Website • Patientenbroschüren • Informationsflyer • Visitenkarten / Briefbögen / Terminzettel • Patientenbefragungen • Praxisbeschilderungen

Fragen Sie einfach unverbindlich nach unseren Info-Prospekten und Festpreisen



IMPRESSUM „DER BEZIKSVERBAND“

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts. 1. Vorsitzender: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach; 2. Vorsitzender: Dr. Peter Klotz, Germering. Geschäftsstelle: Elly-Staegmeyer-Str. 15, 80999 München, Tel. (0 89) 7 93 55 88-0, Fax (0 89) 8 18 88 74-0, E-Mail: info@zbvobb.de, Internet: www.zbvoberbayern.de.
Redaktion & Schriftleitung: Dr. Peter Klotz, Germering, E-Mail: dental@drklotz.de. **Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Es handelt sich nicht um Äußerungen des ZBV Oberbayern.** Verantwortlich für amtliche Mitteilungen des ZBV Oberbayern: Wolfgang Steiner, Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern. – **Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag.** Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. **Verlag, Anzeigenmarketing, Herstellung & Vertrieb:** Salzbergweg 20, 85368 Wang, Tel. 0 87 61-72 90 540, Fax 0 87 61-72 90 541, E-Mail: info@haasverlag.de. Für Anzeigen verantwortlich: Gerhard Haas, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. Jan. 2008 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte beim Verlag Haas. Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPrG: Inhaber 100% Gerhard Haas, Freising – **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,00 zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement € 26,00 inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise: monatlich.